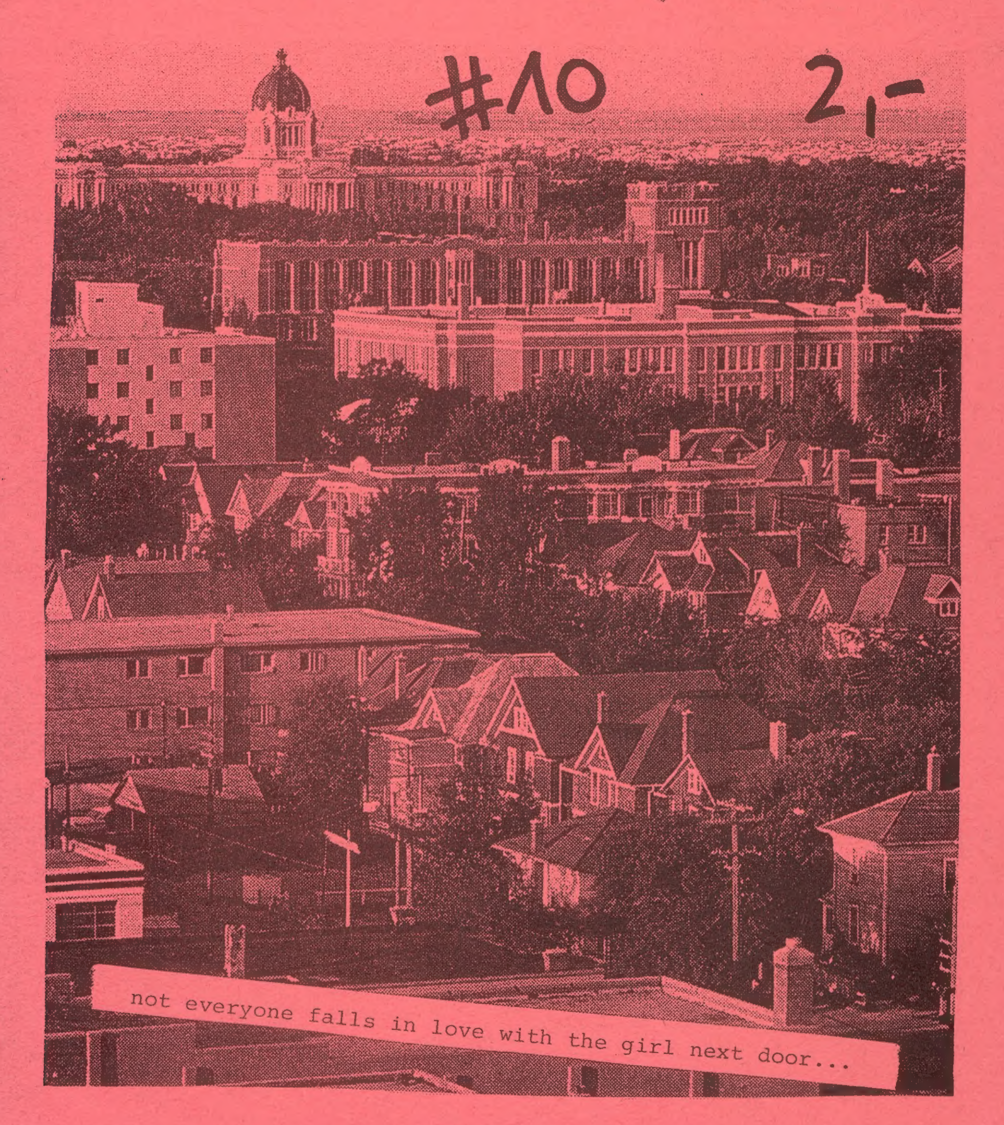
HEADSPIN

#10 2,-



10 Ausgaben und kein bißchen weise..... HEADSPIN #10 ist ein Fanzine aus dem Hause HEADSPIN MULTIMEDIA (Katalognummer zof 022). HEADSPIN #10 kostet 2 Mark, bei Postbestellung kommen leider 1,50 Porto dazu. Ein 4er-Abo kostet 12 Mark (inkl. Porto) und ist nach wie vor der beste und praktischste Weg, jedes neue Heft sofort nach Erscheinen in den vor Freude zitternden Händen halten zu können. HEADSPIN #10 ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts, sondern ein vervielfältigter Brief an Freunde und Bekannte. HEADSPIN #10 erhebt weder Anspruch auf Objektivität noch auf Unfehlbarkeit noch auf sonst irgendetwas in der Art. HEADSPIN ist subjektiv und lebt davon und ist abgesehen davon für alle Anregungen, Kritik, Beiträge, etc. offen, schreibt an Christoph Koch / Maisacherstr. 1 / 82256 Fürstenfeldbruck oder ruft an: 08141 / 44425. Anzeigenpreisliste auf Anfrage.

impressum:
nicht namentlich gekennzeichnete Artikel: christoph
mitgeholfen haben diesmal: mr. tom, michael bader, markus muerth, jens neumann, klaus n. frick,
ständige vertretung usa: wolfram kähler, albuquerque (new mexico)

der inhalt diesmal:

FFB KILLS ME!
(EDITORIAL 3/9/94)

Besondere Anlässe erfordern besondere Maßnahmen... Darum ist dies nach nunmehr 9 Ausgaben auch das erste Editorial, das nicht am Computer an meinem Schreibtisch entsteht, sondern im kitschig gemütlichen "Café Pop" in Manchester, England. Herrlich geschmackloses 60er/70er Interieur, George Best hängt gerahmt an der Wand, es dominieren Farbkombinationen wie Orange-Lila oder Rosa-Gelb. Die Tage hier vergehen in unglaublichem Tempo, bis 10 oder 11 schlafen, mit dem Bus vom außerhalb gelegenen Stadtteil Didsbury (hier wohnen nicht nur Oasis sondern hier war auch der erste Übungsraum der Smiths, wow!) ins Zentrum fahren, beim Pizza Co. an der Uni erstmal eine leckere Pizza oder einen Veggiburger (jeweils 3 Mark!) essen, im Fernseher in der Ecke läuft mtv, Leute kommen und gehen, einige kennt man mittlerweile schon vom Sehen, vor der Tür bietet jemand Speed und Gras an, thank you but no.

Nach dem Essen dann entweder ein paar Smiths-Kultstätten aufsuchen (wie den Salford Lads Club, 384 Kings Rd. oder den Southern Cemetery), ein paar Record Stores durchwühlen, in die City Art Gallery gehen oder einfach nur rumlaufen und die Stadt und ihre Bewohner anschauen. Die Möglichkeiten sind endlos und die Menschen im Gegensatz zu London herzlich und aufgeschlossen, auch wenn sich viele wundern, warum ich ausgerechnet nach Manchester gekommen bin. Am frühen Abend dann wieder eins Green Gables Guest House, ein bißchen abhängen, eine Dose Boddington Bitter aufmachen, lesen oder englisch/australische Seifenopern im Fernsehen anschauen (klasse: "Neighbours" oder "Boy Meets World"), ein wenig chillen, bevor es wieder losgeht. Gegen 9 oder 10 dann wieder mit dem Bus in die Innenstadt und dort ins "Brickhouse", "42nd Street" oder die "Hacienda". Es ist erstaunlich, wie schnell man angesprochen wird, sobald man ein Smiths-Shirt anhat. Auch hier in den Clubs sind die Leute unkomplizierter und offener als ich das gewohnt bin. Und außerdem - wo auf der Welt (von den Headspin-Raves mal abgesehen) kann man heutzutage denn noch zu "Sally Cinnamon" oder "Handsome Devil" abtanzen? Irgendwann fährt mich der 43er Nachtbus dann wieder nach Hause wo ein viel zu großes Doppelbett auf mich wartet, thank you Madchester, good night!





MORRISEY THINKS HE'S PREGNANT

SMITHS

MADCHESTER

Kick out the James

NOSTALGIA
Monday
August 29th
1994
Tickets £1
Door £2
BRICK HOUSE
10-2
Whitworth st. west
Manchester

OASIS-Banne
of the year

NEW ORDER

THE CHAMELEONS

ETE UK DISCOGRAPHY

IAMELEONS SINGLES

)S/LESS THAN HUMAN(3/82)
AS YOU CAN GO/PLEASURE AND THE PAIN(2/83)
AS YOU CAN GO/PLEASURE AND THE PAIN/PAPER TIGER:
N ISN'T SAFE ANYWHERE NOWADAYS/THURSDAY'S

THE CHARLATANS/THE HIGH
AUTOMATIC DAFFODILS

THE FALL
PROLE ART THREAT

8 STATE
VIVA EIGH

Soviel also zu meiner momentanen Situation, in ein paar Tagen geht es jedoch wieder nach Hause, das neue Headspin fertigstellen, bevor es am 30. September dann für vier Wochen ins ferne Canada geht. Tja, Canada... Zweifellos eines der zentralen Themen dieser Jubiläumsausgabe, was auch seinen guten Grund hat - Nicole. Not everyone falls in love with the girl next door. Sie kam als Austauschschülerin und stahl mein kleines Herz fort. Wie es weitergehen soll weiß kein Mensch, eine Beziehung um die halbe Weltkugel hinweg aufrechtzuerhalten dürfte wohl nicht gerade zu den leichtesten Übungen eines verwirrten Heranwachsenden wie mir gehören. Ich werde sie jedenfalls besuchen und wir werden sehen, aber das Thema kommt im Laufe des Heftes noch oft genug zur Sprache...

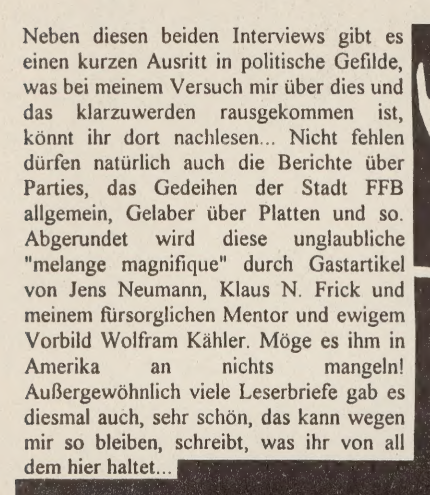
I sit alone in my bed room
Staring at the walls
I've been up all damn night long
My pulse is speeding
My love is yearning

I hold my breath and close my eyes
And dream about her
CAUSE SHE'S 2000 LIGHT YEARS AWAY
She holds my malakite so tight so...
CAUSE SHE'S 7500 KILOMETRES AWAY

I sit outside and watch the sunrise
Lookout as far as I can
I can't see her, but in the distance
I hear some laughter
We laugh together...

(Green Day)

Aber es gibt in diesem Heft natürlich auch noch anderes zu finden als jugendlichen Herzschmerz, heiße Liebesschwüre und brennende Leidenschaft (obgleich dies wohl das absolut wichtigste sein dürfte, wen interessieren schon irgendwelche doofen Bands, Politik, Parties oder Platten wenn das echte Leben soviel mehr Drama zu bieten hat?). Für alle Freunde des englischen Gitarrengescheppers gibt es dieses Mal gleich doppelt Grund zur Freude: Mit The Verve kommen die Meister des wie-sehr-kann-ein-Song-deine-Emotionen-durcheinanderwirbeln-Rocks zu Worte, die wir ebenso wie These Animal Men in Köln auf der Popkomm trafen. Dort war es auch sonst ganz okay, die Messe selbst wird zwar immer absurder, lauter, nerviger aber die Konzerte waren klasse (Seefeel, Throw That Beat, The Verve, These Animal Men, etc.), die Unterkunft bei Jutta einmalig (1000 Dank!) und man hatte Gelegenheit ein paar wirklich liebenswerte Menschen zu treffen...



Neben diesen beiden Interviews gibt es einen kurzen Ausritt in politische Gefilde, was bei meinem Versuch mir über dies und das klarzuwerden rausgekommen ist, könnt ihr dort nachlesen... Nicht fehlen dürfen natürlich auch die Berichte über Parties, das Gedeihen der Stadt FFB allgemein, Gelaber über Platten und so. Abgerundet wird diese unglaubliche "melange magnifique" durch Gastartikel von Jens Neumann, Klaus N. Frick und meinem fürsorglichen Mentor und ewigem Vorbild Wolfram Kähler. Möge es ihm in Amerika an nichts mangeln! Außergewöhnlich viele Leserbriefe gab es diesmal auch, sehr schön, das kann wegen mir so bleiben, schreibt, was ihr von all dem hier haltet...

Was soll ich euch noch erzählen? Daß ich am 1.11. meinen Zivildienst im Kreiskrankenhaus FFB anfange und ein Zimmer im dortigen Ziviwohnheim beziehe? [Die Post kann aber nach wie vor an die alte Adresse]. Daß Kirkland, jene junge hoffnungsvolle Band mit der launischen Musik von launischen Menschen für launische Menschen, sich aufgelöst haben? [Keine Angst, es wird irgendwie weitergehen, nur eben anders als bisher]. Daß der zweite Headspin Rave bereits vorbei ist, wenn ihr dieses Heft in den Händen haltet? [Ruhig Blut, wenn alles klappt verwandelt sich das JuZ ab November monatlich in einen gemütlichen Club mit "spinning indie tunes and lots more"].
Also paßt auf Euch auf, seid lieb zu Hunden und Katzen, eßt eure Teller leer und laßt euch nicht beim Nasebohren erwischen...

WIR ZIEHEN UM!

NEUE ADRESSE AB 1. JUNI 1994!!

X-MIST RECORDS

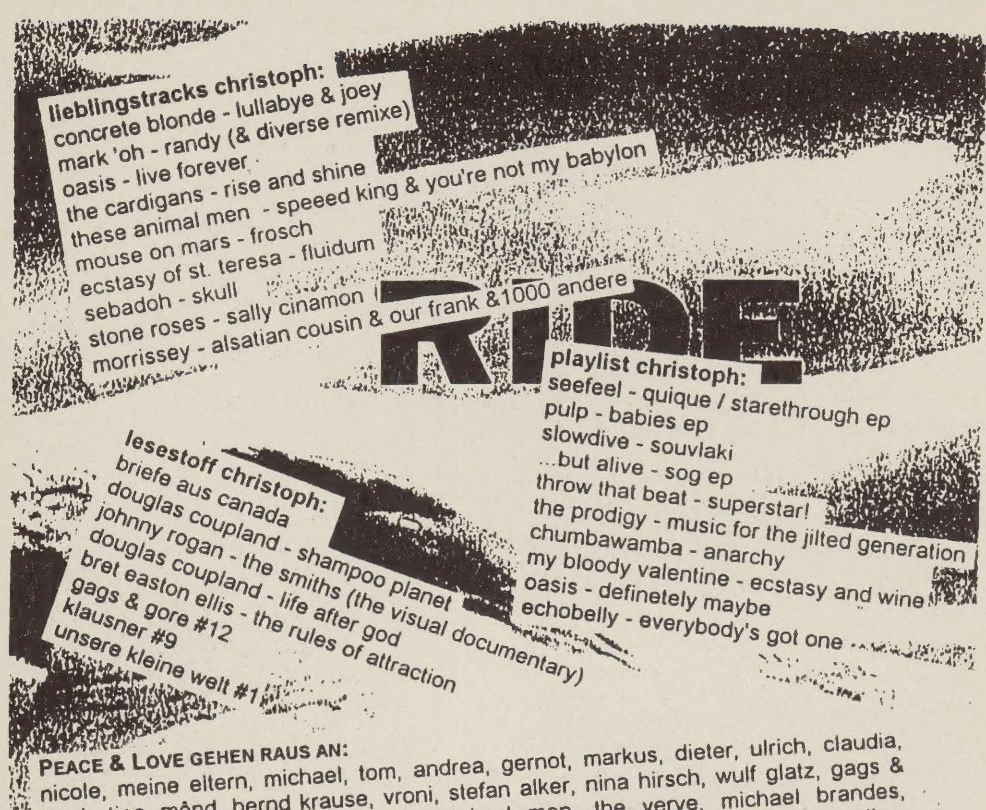
Riedwiese 13, 72229 Rohrdorf, Germany
tel.07452 / 2848, fax. 07452 / 4124

EBULLITION GRAVITY GERN BLANDSTEN OLD GLORY REPERCUSSION WARDANCE VERMIFORM STRIVE GASOLINE BOOST DEAD EYE KILL ROCK STARS JADETREE ALLIED ALTERNATIVE DISCHORD LOOKOUT SLAP-EARACHE VIC-

MAILORDER - LABEL - INDEPENDENT DISTRIBUTION
X-MIST RECORDS
Und jetzt auch LADEN! Der best-sortierte, schönste und geilste im Umkreis von 1000 Kilometern für HARDCORE, ALTERNATIVE & UNDERGROUND!!!

TENTACLES TOUCH & GO HAM SST TORY WRECK-AGE SKULD COMMON CAUSE OFF THE DISK LOST & FOUND EPITAPH WRECK BAD VUGUM BITZCORE BUBACK BLU BUS BADMOON PROFANE EXISTENCE RHETORIC BLOODLINK GENET ART MONK BOVINE RAPNATION TRANCE SYNDICATE AMPHETAMINE REPTILE CARGO NEMESIS WORKSHED HEADHUNTER DOGHOUSE STORMSTRIKE FLIGHT 13 MACHINATION and just hundreds more, too many to name them all...

Katalog mit mehr als 3000 Titeln gegen DM 2.- Rückporto



PEACE & LOVE GEHEN RAUS AN:
nicole, meine eltern, michael, tom, andrea, gernot, markus, dieter, ulrich, claudia, frank, tina, mônd, bernd krause, vroni, stefan alker, nina hirsch, wulf glatz, gags & gore, klausenfrick, tina funk, these animal men, the verve, michael brandes, christoph leischwitz, kai klausner, tom tonk, christian schmidt, tina kelley, ...but alive, jude kreimendahl, martin rühle, linus volkmann, armin hoffmann, wolfgang und die hausmusiker, david bluhm, jens neumann, flo & rudi vom sound, den pommeskoch im central-café, nicole & die rave-alliance münchen-ost, marc zimmermann, max & marc vom blickpunkt pop-team, todd & eric, wolfram und die netten leute auf seiner party, l'age d'or, julia und isa, daniel petri, kai pepunkt, wolfgang müller, carsten johannisbauer, torstn und die kixer, die okayen leute von der post, alle abonnenten, alle besucher der headspin-raves, alle leute die mir geschrieben haben/schreiben, die netten leute aus madchester, jeden da draußen, dem das hier ein bißchen was bedeutet...

und natürlich elwin + beate - wie konnte ich das nur vergessen?!

I WOULDN'T PISS ON YOU IF YOU WERE ON FIRE:
die nicht-okayen postler; die tatsache, daß kanada so weit weg ist; mcdonald's; leute, die sich auf parties vor die glotze setzen; die oberflächlichkeit, engstirnigkeit und überheblichkeit, die einem hier an allen ecken und enden entgegenschlägt; die coolen säue vom viscardi; die leute, die auf der popkomm gemeint haben, der fanzinestand wäre nur für sie alleine da ("wir waren aber schon am mittwoch da und haben aufgebaut..."); die meisten viva-moderatorInnen, allen voran phil daub und krieger von wahwah;

GELD HER!

Es ist Zeit, Geschäfte zu machen. Zeit, mit der Kohle rauszurücken. Zeit, mir ein paar von den Sachen abzukaufen, die sich hier in meinem Zimmer stapeln und so das Fortbestehen dieses wunderbaren Fanzines zu sichern. Zeit, dafür zu sorgen, daß diese Sachen unters Volk kommen und sich die Leute die Mühe nicht umsonst gemacht haben. Zeit, Farbe zu bekennen. Zeit, zu handeln. Zeit, blind drauflos zu konsumieren, denn so billig wird's nie wieder:

- **HEADSPIN #8** (vic bondi, anarchist academy, philippe djian, sowie das übliche, 56 S.) **2,-**

- **HEADSPIN #9** (codeine, die regierung, winona ryder (incl. poster!), londonreisebericht, auswertung des 93er jahrespolls, kurzgeschichte, dazu reviews, parties und so... 60 S.) **2,-**

- **HEADSPIN-SHIRTS** (das shirt zum heft, weiß, baumwolle, doppelseitig schwarz bedruckt, nur xl, trag es mit stolz und du bist der held jeder party...) **15,-**

- **BRUCKER HAUSMUSIK** (tapesampler, 13 leute aus der brucker musikszene machen in völlig neuen besetzungen krach, ohne dabei eine stilrichtung zwischen jazz und techno, wave und rock auszulassen. längst legendär, nur noch wenige da... Chrom-60 min. + 16-s. beiheft) **5,-**

- **MANN MIT HUND.** (tapesampler, 12 bands aus bruck zeigen 20 songs lang, daß hier die kuh fliegt. mit dabei: thee romantics, five to the gutter, die basis, new dawn fades, agony unlimited, return of the rat, kirkland natürlich u.v.a. 90 min. chromcass. + 20-seit. beiheft) **5,-**

- **NEW DAWN FADES-DEMO** (fünf junge menschen auf den spuren von joy division und anderen englischen idolen. allein der gesang lohnt das geld. 7 songs, 3 remixe, 60 min.) **5,-**

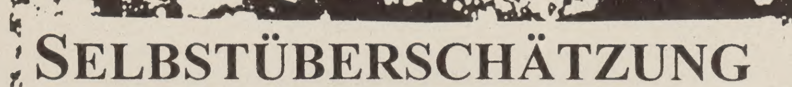
- **DIRTY, UGLY, TERRIBLE** (single mit 5 münchner underground-bands (organized noise, raw jaw, opfer der angst u.a.) sowie einem kirkland-song, 18 min. spielzeit) **5,-**

- **GAGS & GORE # 12** (bestes fanzine auffe welt, 60 din a4 seiten, die perfekte mischung aus musik, politik, humor, unterhaltung, regionalsport, sesamstraße usw. [s. reviews]) **4,-**

Sucht euch was raus! Los! Zu den Preisen kommen noch drei Mark Porto, was allerdings nicht so wild ist, denn ich schmier die Marken ein und ihr könnt sie zuhause wieder abwaschen. Ok? Also schickt die Kohle für die Sachen, die ihr wollt plus 3,- Porto in bar (gut verstecken) oder Briefmarken an: Christoph Koch / Maisacherstr. 1 / 82256 Fürstenfeldbruck. Danke!

HEADSPIN GIBT'S NATÜRLICH AUCH IM ABO. 4 AUSGABEN KOSTEN 12,- (PORTO UND VERPACKUNG INKLUSIVE). AUSSERDEM SUCHE ICH DRINGEND LEUTE, DIE DAS HEFT AN FREUNDE, AN IHRER SCHULE, ETC. WEITERVERKAUFEN. SAGT BESCHEID, IHR KRIEGT DANN 6 HEFTE FÜR 10 MARK, FÜR EUCH SPRINGT ALSO EINS GRATIS RAUS. MIR WÄRE MIT SOWAS SEHR GEHOLFEN, ALSO ÜBERLEGT'S EUCH!
UNTER ALLEN ABONNENTEN UND WEITERVERKÄUFERN WERDEN ÜBRIGENS STÄNDIG CDS UND FANZINES VERLOST, WENN DAS NICHTS IST.....

These Animal Men



RULES OK

NEW WAVE OF THE NEW WAVE - so lautet der Überbegriff, den die englische Musikpresse einer Handvoll junger Bands verpasst hat, natürlich nur zu einem einzigen Zweck - um sie abzufeiern, neuen Stoff für endlose Artikel zu haben, das neue Ding. Dumm nur, daß mittlerweile keiner mehr genau weiß, wer oder was nun NEW WAVE OF THE NEW WAVE ist und wer nicht. These Animal Men. S*M*A*S*H. Elastica? Echobelly? Nun ja, egal auch, Hypes wie diesen haben wir alle schon tausend Mal mitgemacht, was letztlich zählt ist die Musik und die ist bei These Animal Men (im Gegensatz zu den unerträglichen S*M*A*S*H) wirklich in Ordnung. Und obwohl es zwar immer riskant ist, Bands zu loben, die erst eine EP veröffentlicht haben, denke ich, daß Songs wie "Speeed King" oder das famose "You're Not My Babylon" neugierig machen auf das Album der vier Brightoner, das noch dieses Jahr erscheinen soll. Auf der Popkomm ergab sich dann im Rahmen des Hut Records-Showcases die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Gitarrist Hooligan (mit dicker Platzwunde über'm Auge) und Bassist Patrick, zwei äußerst sympathischen und amüsanten Menschen, die nur einen großen Fehler machen - sie nehmen sich und ihre Musik zu ernst und wichtig, was dann in solch kuriose Statements wie "they just can't touch us - we're indestructable" gipfelt. Aber lest selbst...

Was hast du mit deiner Augenbraue gemacht?

Hooligan: Ach, ich hatte einen Unfall, das passiert mir laufend, ich habe dauernd Unfälle und am Schluß habe ich einen Haufen Narben im Gesicht. Aber jetzt brauche ich erstmal eine Zigarette...

Habt ihr es satt, über eure zehn Gebote zu reden?

Hooligan: Ja, auf jeden Fall. Wir haben sie im Prinzip nur deshalb aufgestellt, um die Leute damit zu nerven und das ist uns gelungen. Sie hassen uns dafür und das ist das, was wir eigentlich wollen.

Aber auf eines möchte ich doch kurz eingehen: "Don't be ashamed of your adolescence". Was bedeutet Adoleszenz für euch, das Jungsein und das Heranwachsen?

Hooligan: Jungsein heißt vor allem, daß du ganz schön Probleme kriegst, sobald du nicht gut in der Schule bist. Du hast Probleme, was deine Sexualität anbelangt, du onanierst die ganze Zeit und denkst die ganze Zeit an Frauen. Als Heranwachsender willst du immer erwachsen sein und dich um dein Leben und so kümmern, aber du fällst immer wieder auf diese animalische Stufe zurück, wenn du weißt was ich meine.

Adoleszenz ist für euch also nichts positives?

Hooligan: Nein. Es ist eine schreckliche Zeit. Wenn du nicht stark bist, wirst du ständig von irgendwelchen Typen verprugelt...

Patrick: ...wenn du nicht intelligent bist, wirst du auf der Schule herumgeschubst...

Hooligan: Und in England ist es eben so,



daß etwa 50 oder 60 Prozent der Jugendlichen nicht stark sind, nicht intelligent und nicht hübsch und so hängen sie irgendwo in diesem fürchterlichen englischen Schulsystem herum, das wahrscheinlich das schlimmste auf der ganzen Welt ist, da es sich so total abgrenzt. Und darum sagen wir "don't be ashamed of your adolescence" - steh auf und sei stolz auf dich und das was du bist.

<u>Patrick:</u> Wir waren immer die, die mit ihren dicken Brillen in der letzten Bank saßen und versuchten, etwas auf die Reihe zu bekommen.

Wie ernst nehmt ihr euch selbst?

<u>beide (sehr ernst):</u> Sehr ernst!

Denn als ich das Video zu "Speeed King" sah, hatte ich den Eindruck, es ginge euch in erster Linie darum, soviel Spaß wie möglich aus dem ganzen herauszuholen und sonst nichts...

<u>Patrick:</u> Aber das ist es ja gerade, wir nehmen es sehr ernst, dauernd eine gute Zeit zu haben.

<u>Hooligan:</u> Kennst du "Chumbawamba"? Meiner Meinung nach gibt es zuviele Bands wie Chumbawamba in England. Es ist eine so billige Methode, berühmt zu werden, wenn du nur für Dinge aufstehst, an die sowieso jeder glaubt...

(Es wäre schön, wenn Antifaschismus und Toleranz gegenüber Andersdenkenden so selbstverständlich wären, daß Bands wie Chumbawamba überflüssig wären, momentan sieht es jedoch leider ganz und gar nicht danach aus. Außerdem klingelt in diesem Augenblick das Telefon, wofür ich sehr dankbar bin, da okaye Leute wie Chumbawamba es nicht verdient haben

THESE ANIMAL MEN COMMANDMENTS:-

1. GET A EDUCATION
2. Poor IS BEAUTIFUL
3. BOREDOM BREEDS CREATIVITY
4. Community SPIRIT
5. DON'T BE ASHAMED OF YOUR Adolescence
6. IF YOU'VE GOT IT, FLAUNT IT
7. LOVE'S GOOD, BUT NOT AS GOOD AS Wanking
8. AmpHEtamines ARE WHERE IT'S AT
9. NEVER TRUST A crusty
10. KNOW YOUR ROOTS

1993 Collisionpop IS here



von jemandem wie Hooligan in den Dreck gezogen zu werden. Der Anruf war jedoch nur der erste in einer Kette von unzähligen weiteren Störungen, aber weiter im Text...)

<u>Hooligan:</u> Ich meinte das vorhin nicht böse, wir wollen niemandem etwas schlechtes...

(erneut das Telefon, Patrick wimmelt den Anrufer mit einem gezielten "He'll be back in a minute" ab, allgemeines Gelächter...)

Eure Bekanntheit kommt ja eigentlich ausschließlich durch die englischen Weeklies NME und Melody Maker...

Patrick: Definitiv. Das können und wollen wir auch gar nicht abstreiten und wir haben auch großen Spaß daran, mit diesen Dingen zu spielen.

Und ihr habt keine Angst, daß sie euch irgendwann mal fallen lassen und sich kein Mensch mehr für euch interessiert?

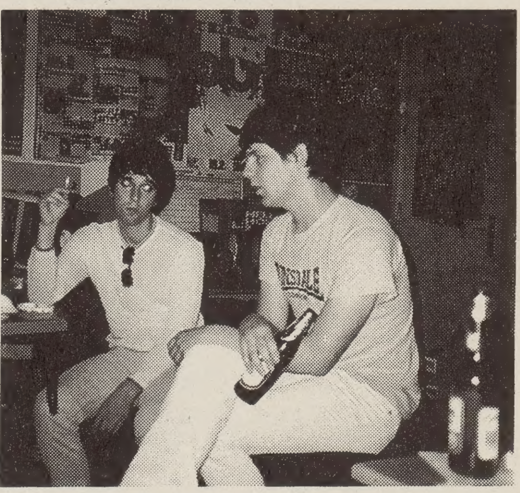
Hooligan: Sie haben uns im Prinzip schon fallen gelassen, vor allem der Melody Maker haßt uns.

Patrick: Ich meine die englischen Musikzeitschriften sind ja berühmt dafür, daß sie eine Handvoll Bands nehmen, ihnen irgendeinen Stempel aufdrücken, sie hochpushen und dann genausoschnell wieder fallenlassen. Zum Beispiel diese Riot Grrrls-Geschichte war ein gutes Beispiel, sie hypen die Sachen wie verrückt und sobald sie erfolgreich sind, kehren sie ihnen den Rücken zu. Aber das kann uns nicht passieren...

Hooligan: Wir sind unzerstörbar... Der Melody Maker hat über uns geschrieben wir wären die schlechteste Band, die je in Amerika spielen durfte. Die Leute vom MM hassen uns dermaßen, derjenige, der das geschrieben hat, muß Tränen in den Augen gehabt haben vor Freude und Befriedigung, daß es sowas tolles zu Papier gebracht hat. Das ganze hat auch viel mit den Anfängen der Sex Pistols gemeinsam, John Peel, der berühmte Radio-DJ, sagte, als er zum ersten mal die Sex Pistols hörte "Ich werde nie im Leben Punk in meiner Sendung spielen". Und das ist die selbe Reaktion, die wir kriegen. Aber wir sind nicht nur von den Pistols beeinflußt, sondern auch von The Who, den Stooges, den Ramones, Mott The Hoople oder sogar David Bowie. Mit einer Einstellung wie wir sie haben, bist du einfach unzerstörbar...

Es kann ja auch interessant sein, mit den Mechanismen der Presse oder der Medien allgemein zu spielen. Ihr stellt zum Beispiel eure zehn Gebote auf und die Presse stürzt sich darauf wie verrückt und schreibt nur noch darüber...

Patrick: Ja, auf jeden Fall. Es ist allerdings nicht so, daß wir das genau kalkulieren und die Medien für uns einspannen, wir tun einfach, was wir tun. Und sie können nichts dagegen machen, sie können uns



nichts anhaben. Sie können uns beleidigen, soviel sie wollen, es ist immer noch ein Sieg für uns. Die Musik ist doch so scheißlangweilig geworden, Kurt Cobain hat sich erschossen, aber selbst das wird so verdammt ernst genommen. Wenn eins von diesen verwöhnten Mittelstandskids heute irgendwelche Probleme hat, dann doch höchstens, das es seine Eltern nicht so besonders leiden kann. Wenn ich denke was wir damals getan haben *(jaja, die gute alte Zeit...)* ausgehen, bumsen, kämpfen, Drogen nehmen, all die Sachen, die nicht erlaubt waren, einfach eine gute Zeit haben, das war das, was uns angemacht hat.

Aber wir nehmen unsere Musik auf jeden Fall sehr ernst, denn für mich ist unsere Musik kein Witz, sondern wirklich gut. Wenn du dir unser neues Album anhörst, das bald rauskommen wird, wirst du feststellen, daß es eines der wichtigsten sein wird. Es wird das Album sein, das die erste Hälfte der Neunziger musikalisch definiert.

Und spätestens hier müßte dem/r halbwegs bei Trost seienden LeserIn eigentlich klar sein, was These Animal Men sind: zwar äußerst nette, amüsante und unterhaltsame Zeitgenossen, mit

denen man einen Haufen Spaß haben kann, wenn man rumhängt, ein Interview macht und das Telefon andauernd klingelt, aber gleichzeitig die größten Selbstuberschätzer und Großmäuler nördlich des Äquators. Und das ist schade, denn eigentlich bin ich davon ausgegangen, daß ihr Vorteil gegenüber anderen gehypten Bands wie Suede oder Oasis darin besteht, daß sie über sich selbst lachen können und wissen, daß sie keineswegs die neue Offenbarung sind. Aber scheinbar halten sie sich ja doch für die Erleuchtung oder zumindest die "musikalische Definition der ersten Hälfte der Neunziger". Nunja, man wird sehen...

Ihr spielt ja viele Konzerte mit S*M*A*S*H zusammen, kennt ihr sie schon länger oder seid ihr nur durch dieses "new wave of the new wave"-Ding zusammengekommen?

Hooligan: Zuerst mussen wir sagen, daß wir mittlerweile kaum noch mit ihnen zusammen spielen, das heute ist echt eine Ausnahme. Aber wir kennen sie schon sehr lange und sie sind außer uns wohl die einzige Band die einen guten Rock'n'Roll spielt. Es gibt noch einige andere Bands in England die recht okay sind, aber ich denke sie sind die einzigen, für die wir so etwas wie Respekt haben. Es war natürlich Zufall, daß wir beim gleichen Label gelandet sind und dadurch spielen wir jetzt halt ab und zu noch solche Showcases zusammen wie hier auf der Popkomm oder vor ein paar Wochen in New York.

Habt ihr vorher schonmal in Europa gespielt?

Patrick: Nein, heute ist das erste Mal. Wir haben wie gesagt in New York gespielt und das ist heute unser zweiter Gig außerhalb Englands *(Aha! Gerade mal von der Insel runter und schon glauben, die Zukunft des Rock'n'Roll zu sein, so ist's recht. Außerdem schellt mal wieder das Telefon, Patrick schwatzt ein bißchen mit dem Anrufer, der einen gewissen Luke sprechen will und von Michael vertröstet wird, Hooligan fragt mich inzwischen, wo man denn in Köln die besten Drogen kriegen könne...)*

Euer Song "Speeed King" handelt ja unübersehbar von ebenjener Droge, was ist Eure Einstellung zu Drogen?

Hooligan: Try more! "Speeed King" handelt natürlich von Drogen. Der Song sagt nicht, du sollst sie nehmen, er sagt aber auch nicht, du sollst sie nicht nehmen. *(Und erneut klingelt dieses gottverdammte Telefon und jemand will wissen, ob Guildo Horn heute Luxor spielt. Zufällig fällt mein Blick auf ein Plakat an der Wand, das stolz verkündet am 3.10. wäre der nächste Guildo Horn-Auftritt und so kann ich kompetent wie eh und je auch diesem Anrufer Auskunft geben, langsam sollten wir dem Luxor unsere Telefonistentätigkeit doch in Rechnung stellen, denke ich...)*



Ihr kommt ja aus Brighton, wie sieht's da fußballmäßig aus?

Patrick: Brighton gewinnt nie. Aber wenn sie mal gewinnen würden, wären wir auch keine Fans mehr von ihnen...

Hooligan: ...wir lieben Verlierer!

Kennt ihr Jürgen Klinsmann, er ist der erste deutsche Spieler, der von einem englischen Verein eingekauft wurde?

Hooligan: Ach ja, er spielt jetzt glaube ich bei den Tottenham Hotspurs. Er hat tolle Beine. Alle Fußballer haben tolle Beine und einen guten Haarschnitt. Aber eigentlich lieben wir mehr die Art von Fußball, die du spielst, wenn du 10 bist. Hier ist der Ball und alle Spieler drängeln sich drum herum. Klinsmann ist im Vergleich dazu echt Scheiße.

Kennt ihr eigentlich irgendwelchen deutschen Bands?
Hooligan: Die Scorpions, Capella, 2 Unlimited, Captain Hollywood und diese relativ bekannte Band, die mit Manic Street Preachers auf Tour waren, sie haben einen deutschen Namen, der wohl sowas wie "the stupid trousers" bedeutet...

Die "Toten Hosen"?
Hooligan: Ja genau, sie sind wirklich Scheiße. "18th dye" haben wir vor kurzem in London gesehen, sie sind ziemlich cool

Irgendwelche letzten Worte?
Patrick: Heute Abend ist eine Party in Hooligans Schlafzimmer und jeder ist eingeladen...



WAS EUCH GEFIEL – WAS EUCH EMPÖRTE:

LESERBRIEFE

CHRISTIAN SCHMIDT, WEILHEIM
Guten Tag lieber Herr Koch, habe vorgestern das Headspin #9 erhalten und es gleich geradezu in mich reingesaugt. Das ist für mich ein Zeichen, daß es Dir mal wieder verdammt gut gelungen ist. Überhaupt - ich kenn das Headspin zwar jetzt erst seit der #6 - muß ich sagen, daß Du wohl eines der besten, wenn nicht das beste Egozine in Deutschland machst (ohne Witz!) - immer wenn ich ein neues Headspin bekommen und es bereits durchgelesen habe, krieg ich einen richtigen Kreativschub und ich schreib, wie z.B. vorgestern eine Kolumne oder eine Geschichte nach der anderen für's neue Flatline. Zwar kommt dabei auch ziemlich viel Schwachsinn raus, aber allein die Tatsache, daß ich überhaupt dazu angetrieben werde, macht das Headspin so wichtig für mich. Übrigens sind hier aus Weilheim auch noch einige Leute sehr geil auf eine neue Ausgabe... Wie wär's: ich geb Dir 20,- und Du schickst mir 10 Headspins zu *(Seht ihr? So wird's gemacht. Weiterverkäufer suche ich nach wie vor dringend...)* Zum neuen Flatline vielleicht noch ein paar Wörtchen: Wird voraussichtlich im September in 500er Auflage mit einer Toxic/Gastro Del Sol-EP erscheinen und Interviews/Berichte von, mit und über Motorpsycho, NoNoYesNo, No Tomorrow Charlie, Vulture Culture, Face To Face, Toxic, Jughead's Revenge, Indelicate, SNFU, Jörg Buttgereit, Snapcase, Contrabanda (Hausmusik!) und Gastro Del Sol beinhalten. Daneben gibt's noch Kolumnen, G'schichterl, Zeichnungen, etc.
Übrigens heißt der Martin mit Nachnamen Rühle und nicht Rühe, aber da wird er dir wahrscheinlich selber noch 'nen bösen Leserbrief schreiben.

EURE MEINUNG

TINA KELLEY, SEESHAUPT:
Ich weiß ehrlich nicht, wie ich diesen Brief überhaupt anfangen soll... Der Brief ist weniger an Dich gerichtet, als an die "fanzine" (ich weiß auch nicht, wie das gemeint ist - Laßt mich doch in Ruhe). Ich komm jetzt dazu, weil ich das Heft #9 gelesen hab', was Du mir netterweise zugeschickt hast. Get to the point! Irgendwie kotzen mich die ganzen Leute an, mit ihrem: Ich bin so toll, weil ich Independent oder Underground oder Crossover höre.

Aber NEIN. Ich bin sau-geil, weil ich die echte Scheiße höre... Chili Peppers, Pearl Jam, REM, gehören wohl offenbar nicht dazu. Ich bin voll heftig, weil ich gegen McDonald's bin (ich kann beschwören, daß ich nie dort gegessen hab - SICHERLICH). Ach bin ich cool, weil ich grundsätzlich gegen alles politische bin - aber selber habe ich keine eigenen Ideen. Ich komm mir vor, als wenn ich der einzige Mensch wäre, der hört was ihm gefällt, der nicht Leute fertig macht, weil sie 2 Unlimited hören oder Techno. Weiß Gott, ich will keine Lehren erteilen. Aber alle meinen, sie legen keinen Wert auf "cool" sein oder auf Kleidung oder auf sonstige Scheiße. Vielleicht bin ich im Moment auch extrem verwirrt und wütend (auf die Welt!). Wo ich geh und steh werde ich kritisiert, was ich lese, höre, anschaue ist voller Kritik (boah ey, du hörst Faith No More - das ist out, ey. Aber, aber. So sagt man es nicht mehr. Das ist wiedermal viel zu uncool. Man sagt: FNM sind viel zu kommerziell geworden, sie sind bei der falschen Plattenfirma, sie haben Charakter verloren... so sagt man das am Besten).

Ich bin uncool, weil: Ich zugebe, peinliche CDs zu haben, ich keine Platten besitze (außer eine), nur CDs und Cassetten, ich strenge Eltern habe, ich viel alleine bin, ich kaum was kenne von den Smiths, ich im Dorf wohne, andere Leute wenn möglich meide, nicht rauche und trinke...

Ihr regt euch doch auf, wenn alles kritisiert wird! Es ist cool: Vegetarier zu sein, total unbekannte Bands zu hören, nicht zu McDonald's zu gehen, verreisen *(seltsam, daß man sich jetzt schon für's verreisen rechtfertigen muß, die Zähne putz ich mir übrigens auch nur um cool zu sein, aber das wußtest du wahrscheinlich eh schon längst...)* und alles zu kritisieren. Jetzt bin ich doch durcheinander: Ist es jetzt cool oder uncool: im Gymnasium 2x durchzufallen, zuzugeben, daß man noch nie einen Freund hatte (wenn man sagt man war beschäftigt und hat sich noch nie verliebt, kriegt man ein kleines verständnisvolles Lächeln - DANKE - man glaubt's), man auf Konzerten alleine rumsitzt, man sich mit den Eltern manchmal versteht, man absolut sauer auf die Welt ist?

Ja, ja, da schaut man sich um und fragt sich, was man da sieht. Hmmm. Man braucht sich nicht so sehr über andere beschweren... Wir sind die Kreationen unserer Mitmenschen (wie philosophisch - schön). Vielleicht hat das alles nicht so direkt mit Musik zu tun, aber es war hierzu ausschlaggebend. Ich meine nur, eben bei Musik, wie jeder herumphilosophiert, andere zurechtweist... Dieses Label ist gut, dieser Produzent genial. Ich möchte eine Person kennen, die sich absolut auskennt und trotzdem eine Mainstream-Band gutfindet. Schwer. Wieso sind Soul Asylum, Crash Test Dummies, 4 Non Blondes schlecht? Sollten wir uns nicht freuen, daß mal Bands die ECHTE Musik machen auch Geld verdienen? Es braucht einem nicht gefallen, aber ist es schlecht? Ich hab kein Fazit. Verwirrt hab ich auch geschrieben. Es war mal eine absolute Erleichterung, so zu schreiben, wie meine verwirrten Gedanken herumschwirren.

Bitte nimm's nicht als üble Kritik an Deiner fanzine (die ich übrigens ziemlich gut finde). Nur bis jetzt hab ich bei beiden Heften teilweise Wut empfunden, wenn ich mir Scheiß-Gelaber in Form von Diskriminierung (für mich zumindest) gegen andere angeschaut habe (z.B. Jahrespoll oder Briefe in Heft #8). Es fängt schon viel früher an als bei Ausländerhass.

Vielleicht trifft's auch die, bei denen man es nicht erwartet. Vielleicht ist es gut, daß ich mal wieder Wut empfunden habe, denn sonst bin ich doch recht lustig (ja - man mag's nicht glauben) aber gefühlsmäßig laß ich einfach alles so dahinschwimmen. Vielleicht die beste Enttäuschung? Annäherung. Ich schreib wohl gerade Dir, weil ich Dich a) nicht kenne, b) annehme, daß Du's nicht gerade amüsant findest, weil's für mich im Moment zum Kotzen ist, c) es wohl doch irgendwo mit Musik zu tun hat (in entfernter Weise). Das waren noch lange nicht alle Gedanken, aber das kann ich wohl so auch nicht bringen, nur rumzumotzen, zumal mich genau DAS bei vielen nervt.

Der meist an mich gerichtete Kommentar: "Tina, du bist verwirrt". Hey - man nimmt's hin. PEOPLE GET A LIFE AND STOP FUCKING OTHER PEOPLE!

Ich glaub ich bevorzuge doch mein Leben mehr oder weniger alleine. Cool oder uncool ist nur die Frage.

P.S:: Ich schreibe diesen Brief, obwohl ich das irgendwann bereuen werde. Das ist die Tina-Marburg-Therapie.

INTIM direkte Fragen OFFENE ANTWORTEN

Liebe Tina. Ich glaube, Du hast einiges aus dem Headspin in den falschen Hals gekriegt bzw. einfach falsch verstanden, zu ernst genommen, zu wörtlich, zu wichtig, andererseits bin ich mir auch nicht ganz sicher, ob ich Dich 100%ig verstanden habe.

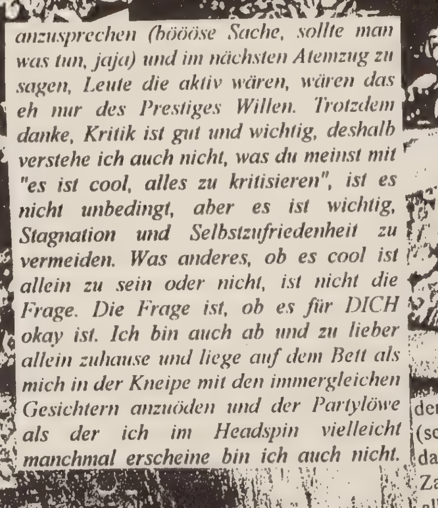
Man muß, glaube ich, schon trennen, zwischen Musik und den anderen Dingen, die Du angesprochen hast. Wenn ich etwas über Musik schreibe, ist das mein völlig eigener und irrelevanter Geschmack, ich finde nunmal Codeine geil und Lucilectric blöd, ein anderer genau andersrum - was soll's, ich habe lediglich den Vorteil, meine Meinung auf 60 A5-Seiten auswalzen zu können (wobei das eigentlich jeder könnte), das macht meinen Geschmack aber nicht besser oder unfehlbarer. Blödsinn ist es allerdings, wenn Du behauptest, Du wärst die einzige, die hört was ihr gefällt, die anderen würden es nur tun, um cool zu sein. Glaubst Du im Ernst ich wäre so blöd, mir den ganzen Tag lang Musik anzuhören, die mir in Wirklichkeit total auf die Nerven geht, obwohl mir viel eher nach der neuen NKOTB wäre, aber die ist nicht cool genug?!? Es ist mir egal, was von mir erwartet wird, ich höre was mir gefällt und da fällt der "normale" Indiekram genauso drunter wie gute Technosachen, HipHop, Hardcore oder auch der ganz gewöhnliche mtv-middle of the road-sound Marke Urban Cookie Collective, REM, Erasure oder "Randy" von Mark 'Oh. Schlimm?

COME IT ... WONDERFUL THAT OBJECTS

Soviel zum leidigen (weil im Grunde äußerst unwichtigen) Thema Musik. Was anderes ist es in meinen Augen jedoch, wenn Du sagst "Ihr kommt Euch so cool vor, weil ihr nicht zu McDonald's geht". Obwohl ich Sprüche wie diesen wohl schon an die 1000mal gehört habe, finde ich ihn jedesmal wieder zum Kotzen, weil er mich nicht ernstnimmt, keine Argumentation zuläßt sondern pauschalisiert und sagt "Ihr meint es ja eh nicht ernst". Wenn Du es schon nicht nachvollziehen kannst, daß Leute etwas aus Überzeugung tun, sei es nun den doofen McDonald's meiden, auf Demos gehen, Tiere aus Labors befreien, für Gleichberechtigung kämpfen, Flugblätter verteilen oder was auch immer, wenn Du das schon nicht verstehen oder gutheißen kannst, dann halt verdammt nochmal wenigstens die Klappe, von wegen "Ihr seid sooo wichtig und cool". Ein etwas rüder Ton, zugegeben, aber mich kotzt es an, auf der einen Seite den schlimmen Ausländerhass

DON'T YOU WISH

anzusprechen (bööse Sache, sollte man was tun, jaja) und im nächsten Atemzug zu sagen, Leute die aktiv wären, wären das eh nur des Prestiges Willen. Trotzdem danke, Kritik ist gut und wichtig, deshalb verstehe ich auch nicht, was du meinst mit "es ist cool, alles zu kritisieren", ist es nicht unbedingt, aber es ist wichtig, Stagnation und Selbstzufriedenheit zu vermeiden. Was anderes, ob es cool ist allein zu sein oder nicht, ist nicht die Frage. Die Frage ist, ob es für DICH okay ist. Ich bin auch ab und zu lieber allein zuhause und liege auf dem Bett als mich in der Kneipe mit den immergleichen Gesichtern anzuöden und der Partylöwe als der ich im Headspin vielleicht manchmal erscheine bin ich auch nicht.



Alleinsein bzw. Alleinseinkönnen ist sehr wichtig denke ich (auch wenn ich da wieder auf die Smiths verweisen muß), wenn du allerdings keinen Bock drauf hast, allein zu sein, dann mußt du - so blöd das klingt - selbst etwas tun. "if you need a friend, you just have to be one".

Tut mir leid, wenn ich nach Dr. Sommer klinge, aber ich habe auch keinen Lösungsplan für dieses Leben und bin auch ständig auf der Suche nach dem besten Weg...

„Ich hasse meine Nase!"

MICHAEL BRUNS, HANNOVER:
Hallo Christoph, [...] Ich wollte Dir nämlich mitteilen, wie genial ich die Nummer 9 finde. Es ist die erste Nummer, die mir richtig gut gefällt, was wahrscheinlich am reduzierten HC/Punk-Anteil liegt und an der verstärkten Hinwendung zum Brit-Pop (seien wir ehrlich, Storms vom Spex lag damals mit seiner Einschätzung "Son of Zap" nicht so schräg, wenngleich der Sohn allemal sympathischer als der Vater war). Was ich bisher ahnte, scheint wahr zu sein: Du bist ein Wimp! *(endlich jemand der's schnallt!)* Blur hören, nach London fahren, Arschwackeln, "Der Fänger im Roggen lesen" und nicht wissen was kommt oder was man tun soll. Das ist sympathisch und kommt mir verdammt bekannt vor...

Ebenso die ganze Scheiße mit der Schule und was danach kommt. StErn hat recht: Lebe im Moment, staune und warte ab. Vor allem: Mach Deinen Zivildienst nicht in einer Jugendherberge (wie ich), denn das ist nicht halb so lässig, wie es sich anhört. Reisen ist auch schön und studieren nicht das schlechteste, wenn man sich die richtigen Seminare rauspickt (ich bin bei Soziologie gelandet). Mein Abo verlängere ich natürlich und meine wichtigste Mitteilung habe ich mir für den Schluß aufgehoben: Winonas Bild habe ich in meinem Zimmer aufgehängt...

noch mehr briefe weiter hinten

KLEINSTADTNEWS:

Am 3. Oktober jährt sich die Wiedervereinigung zum vierten Mal, anläßlich dieses gloriosen Jubiläums gäbe es zwar keinen großen Grund zum Feiern, die Regierenden wollen es dennoch tun. Die politische Entwicklung der BRD gibt mehr Anlaß zur Sorge denn je, darum sollte den feiernden Politikern die Suppe etwas versalzen werden und gezeigt werden, daß längst nicht alles so toll ist, wie sie es sich und uns vormachen wollen. Deshalb findet am 2. und 3. Oktober in der selbsternannten "Szenehauptstadt" Bremen (dort feiern Kohl und Konsorten) eine Reihe von Aktionen, Konzerten, Demos etc. geplant. Kommt also zahlreich nach Bremen um zum beweisen, daß wir dieser heuchlerischen Feierei etwas entgegenzusetzen haben. Infos gibt es bei: "Vorbereitungskomitee keine nationale Einheitsfeier in Bremen", c/o Infoladen, St. Paulistr. 12, 28203 Bremen.

Der McDonald's in Fürstenfeldbruck hat seine schändlichen Pforten übrigens am 12.9. geöffnet... Da frage ich mich, darf das so hingenommen werden? (und wer sich ähnliches fragt, meldet sich mal bei mir...)

Wenn ihr im Raum München wohnt und Montag Abend nicht wißt was ihr machen sollt, schaut einfach mal ins "Strom" (ehemaliges "Crash", Lindwurmstr.), dort legen Max und Marc von Blickpunkt Pop (übrigens das netteste, unarroganteste DJ-Team der westlichen Hemisphäre) jeden Montag für umsonst coole Indiesounds auf, New Order, Ride, Drop 19s, Stone Roses, Smiths um nur ein paar zu nennen. Das ganze geht von 22:00 bis 4:00, kommt am besten schon früh, denn da ist es erfahrungsgemäß am besten, ab 2:00 kommen dann eher die uncoolen Leute und die Musik wird auch etwas lauer, coole Sache in jedem Fall - rave on!

HE SMITHS

Wer von euch hat irgendwelche Videoaufnahmen von Smiths-Konzerten und überspielt sie mir? Entweder ich zahl euch was oder wir tauschen gegen irgendwas anderes (habe etwa zweieinhalb Stunden Top Of The Pops Auftritte der Schmidts u.ä.), meldet euch einfach...

Niemand weiß, ob diese Ausgabe bis dahin schon erschienen sein wird, jedenfalls veranstaltet Bernd Krause (bekannt aus Funk & Fernsehen) am 22. Oktober wieder ein Filmfest. Besucher des letzten Filmfestes im Eichenauer Florum werden mir zustimmen, daß ein Besuch wirklich Pflicht und absolut lohnend ist, geboten wird neben diversen Undergroundfilmen auch Livemusik, Getränke, die Gelegenheit zu labern und so weiter und so fort. Be there or be skawäär...

Gastronomie-Special

Direkt vor den Pforten des Headspin-Multimedia-Wolkenkratzers hat vor nicht allzu langer Zeit das "Parkcafé" aufgemacht. Hat mit gleichnamigem Münchner Szeneschuppen besitzermäßig nichts zu tun, das Klientel ist jedoch ähnlich yuppiemäßig durchsetzt. Schickimicki wohin das Auge reicht, Cowboystiefel, Funktelefone, Dauerwellen, wieviel Geld macht glücklich? Und nebenan im Park schlafen Leute auf Parkbänken, solange das noch ohne Erfrierungen möglich ist und ernähren sich von Abfällen. Guten Appetit, Yuppievolk!

Doch auch was erfreuliches gibt's zu vermelden. Nach all den Jahren scheint es nun doch eine Alternative zum Brucker Unterhaus zu geben. Christian Götz (Sänger und Maultiertanzvirtuose bei Five To The Gutter und Höngdobel) hat das "Central Café" übernommen und bietet dort Bier und Pommes (und tausend andere tolle Sachen) für wenig Geld feil. Nette Leute, nette Atmosphäre und nur zwei Fußminuten von meiner Haustür entfernt. Vielleicht wird sich das Unterhaus nun doch überlegen müssen, die Bierpreise nur noch alle zwei Monate zu erhöhen und aufzuhören, die Leute wie Dreck zu behandeln (hallo Peter!)...

Neu auch der "Sonnenimbiß", ein cooler türkischer Laden in der Hauptstraße im ehemaligen King Kong. Die Preise sind okay, der Anteil an vegetarischen Gerichten könnte natürlich höher sein, geht aber in Ordnung, das fleischfreie Döner mit Schafskäse ist absolut klasse. Was aber unbedingt noch besser werden muß, sind die Öffnungszeiten. Es muß doch möglich sein, in FFB nach 2:00 für wenig Geld noch was zu futtern zu kriegen...

Abteilung Fehlpässe:

Schande über mich: Habe ich in der Filmographie von Winona Ryder doch tatsächlich einiges vergessen. Zum einen "Edward mit den Scherenhänden" und "Das Geisterhaus", was doppelt peinlich ist, da ich beide gesehen habe, zum anderen "1969" (von '88, kürzlich gesehen, etwas klischeehaft aber trotzdem sympathisch), "Square Dance" ('88) und "Chaplin" ('92) von denen ich bisher noch nie etwas gehört hatte. "Nonie" hat übrigens einen IQ von 162 , Schuhgröße 36 und ihr Lieblingsbuch ist (glaubt es oder laßt es bleiben) "Der Fänger im Roggen"...

Und die netten Engländer, die mir die Ride-Karte verkauft haben, haben natürlich auch nicht (wie in meinem Londonbericht behauptet) gesagt "we're here since half an hour" sondern "we've <u>been</u> here <u>for</u> half an hour". Au Mann! Und sowas passiert jemand anglophilem wie mir...

Und Martin Rühe heißt eben nicht so, sondern Rühle mit 'l'. Jawoll!

THE VERVE
"you've got one more minute..."



Und wieder eine Band im Headspin, die rationale Hartkerner wie Hanno Balz zum Kopfschütteln veranlassen wird und Punkrocker wie Tom Tonk erneut zur Feststellung ich stünde "hart am Rand zum etablierten Filialleiter". Macht nichts. Verve oder THE Verve wie sich neuerdings nennen müssen, sind es ohne den Schatten eines Zweifels wert, in dieser Gazette abgefeiert zu werden. Dreht mir ruhig einen Strick draus. Nennt mich einen Wimp. Ein Ravepop-Weichei. Verve's Musik wird mich darüber hinwegtrösten...

Spaß beiseite, Musik ist und bleibt Geschmackssache über die sich das Streiten nicht lohnt, aber dies ist mein Heft und darum jetzt und hier THE VERVE. Eine Band die wohl derzeit absolut einzigartig sein dürfte, nur wenige Formationen verstehen es ähnlich gut, die ganze Bandbreite von Gefühlen, zu denen der Mensch fähig ist, in ihrer Musik zu vereinen und auszudrücken: Zärtlichkeit, Aggression, Leidenschaft, Wut, Angst, Hoffnung, Verzweiflung, Freude, Einsamkeit, die Liste ließe sich endlos weiterführen.

Und als The Verve schließlich am 18. August auf der Popkomm in Köln spielten, war natürlich klar, daß ein Interview hermußte. Nach einem äußerst amüsanten Gespräch mit These Animal Men trafen Michael und ich schließlich Sänger Richard Ashcroft und Bassisten Simon Jones im "Schmelztiegel" einer gemütlichen Kölsch-Kneipe unweit des Auftrittsortes Luxor. Die zwei hatten gerade einige Stangen (ja, heißt so!) Kölsch bestellt und hatten auch nichts dagegen ein wenig mit uns zu plaudern.

Doch gehen wir zuerst einmal zurück ins Jahr 1991 in dem sich Verve in Wigan (England) gründeten, damals noch als Trio mit Richard Ashcroft am Mikro, Peter Salisbury am Schlagzeug und Simon Jones als Bassisten. Die drei gingen damals auf die selbe Schule und lernten kurze Zeit später Nick McCabe kennen, der als Gitarrist in die Gruppe einstieg, die sich seitdem in ihrer Besetzung nicht mehr verändert hat. Im März 1992 erschien dann die erste Single "All In The Mind", bereits zwei Monate vorher war die Band vom leicht zu begeisternden und zur schlichten Übertreibung neigenden New Musical Express als "schon jetzt unsterblich" bezeichnet worden. "All In The Mind" belegte jedenfalls in den UK-Indie-Charts einen vorderen Platz und die Presse sowie die Radiostationen waren erstaunt über den ungewöhnlichen Sound, den die Band da produzierte. Dichte, wabernde Gitarrenwände um die herum Richard Ashcrofts gefühlvoller Gesang regelrecht zu schweben schien, sphärenhafte Hallgeräusche, ein pulsierender Rhythmus - all das vermengte sich zu einer atmosphärisch einzigartigen Mischung für die nichtmal die sonst so einfallsreiche englische Presse einen Namen fand.

Mit den beiden nachfolgenden Singles ging es ähnlich, im Juni '92 erschien "She's A Superstar" - Richard Ashcroft: " In dem Song geht es eigentlich um Karen Carpenter. Aber es könnte genausogut jede "verlorene Liebe" sein. Eine Person eben, die in dein Leben tritt, es total durcheinander bringt und dann wieder verschwindet und du erinnerst dich an sie oder ihn für den Rest deines Lebens". Auch "Gravity Grave" (Sept. '92) wird ein Hit in den Indie-Charts und ist bis heute wohl <u>der</u> Kultsong der Band geblieben, was wohl nicht zuletzt durch die fantastischen, oft äußerst experimentellen zehnminütigen Live-Versionen kommt.

Verve live - das ist sowieso ein Kapitel für sich. Sind sie auf Platte schon ein Erlebnis, so bringen sie einen live schier um den Verstand. Wer Verve nur vom heimischen Plattenspieler kennt und denkt, es wäre unmöglich da noch eins draufzusetzen, irrt gewaltig. Ihre Liveperformance ist gewaltig, es scheinen keinerlei Grenzen mehr zu existieren, alles ist möglich, ein einziger Rausch der Band wie Publikum erfasst und alles unter sich begräbt. Und bei dieser Rauschhaftigkeit, die die Musik von Verve so sehr prägt, liegt es natürlich nahe Songs wie "Gravity Grave" oder "She's A Superstar" bei äh... sagen wir intimen, zwischenmenschlichen Zusammenkünften zu hören. [Gemeint ist Sex, ihr Trottel]. Und obwohl ich persönlich bei solchen Gelegenheiten eher auf Ride, Stone Roses oder Slowdive schwöre, muß ich zugeben, daß auch The Verve eine durchaus interessante Alternative darstellen könnten, einen Versuch ist's auf jeden Fall wert...

Daß The Verve jedoch nicht unbedingt ganz so spacig/friedlich sind, wie ihre Songs Glauben machen möchten, konnte man kürzlich in den englischen Weeklies nachlesen. Zusammen mit Oasis und Primal Scream zerdepperten die Engländer eine schwedische Hotelbar. Die drei Bands hatten zusammen ein Konzert gespielt und hingen danach in der Bar ab, als diese zu vorgerückter Stunde dann schließen wollte, mußte wohl jeder dem anderen beweisen, wie rockstar man schon ist und irgendwann flogen dann die ersten Stühle...

BABY TALK

Guitar-/Noise-Pop-Fanzine

Issue #3

- 28 Seiten (A5) incl. C-60-Cassette
- Artikel uber LUSH, SLOWDIVE, RIDE, Black Session, Bands von der „Garage Flowers"-Compilation...
- LP/CD/Concert/etc.-Reviews
- „GARAGE FLOWERS"-Compilation-Tape featuring the following bands:
- COLOURED DAYS • ELIMINATOR JR. • VAO´LANA • MADISON • PASTEL COLOURED DAYS • 1000 SPIRALES • KALEIDOSCOPE • THE PEARLY GATECRASHERS • THE HONEYLOOPS • LES AUTRES • SILVANIA • SONIC FLOWER GROOVE • WHO MOVED THE GROUND? • CRASH

PREIS: 4.- DM (incl. C-60-Cassette)

Porto:
2.- DM (Germany)
4.- DM (rest of the world)

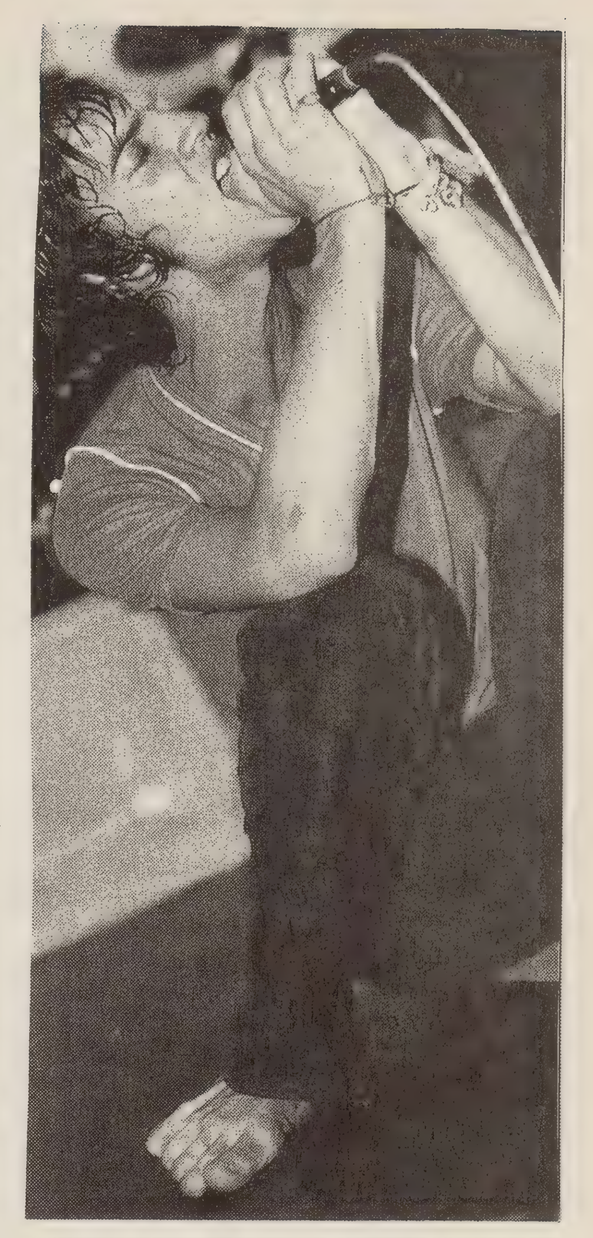
Write to:
David Bluhm • Venloer Str. 6
41751 Viersen • Germany

Doch Richard Ashcroft redet lieber über ihre Musik als über solche Vorfälle: "Wir sind sehr froh, daß wir gut zusammen improvisieren können. Wir denken nicht lange darüber nach was wir tun und ich glaube das hört man dem Album auch an. Es gibt keine Struktur im klassischen Sinne dahinter, es ist einfach die Musik die aus uns herauskommt, alles was wir ausdrücken wollen. Wir haben auch keinen Songwriter im eigentlichen Sinne in der Band. Ich schreibe die Texte, aber die Musik kommt im Prinzip von uns allen zusammen, auch wenn die einzelnen Ideen mal von dem einen mal vom anderen stammen."

Nachdem die drei Singles der Band einen so großen Zuspruch bei der Independentsszene Englands gefunden hatte, trat jedoch das Jazz-Label "Verve" (ein Sublabel der Deutschen Grammophon) auf den Plan und verklagte die Band wegen unerlaubter Benutzung des Firmennamens. Das Gericht gab der Plattenfirma Recht und Verve mußte ein "The" vor ihren Namen setzen, um so jedwede Verwechslung mit den Jazzern auszuschließen. "Suede" ging es übrigens ganz ähnlich, die müssen sich seit einiger Zeit "The London Suede" nenne, zumindest in Amerika, da es dort wohl eine Sängerin mit Namen "Suede" gibt. Verrückte Welt...

Auf die Frage, ob sie der Gerichtsstreit und der Namenswechsel sehr genervt hätten, meint Richard Ashcroft: "Was mich an der Sache nervt ist die Tatsache, daß man heutzutage scheinbar ein Wort besitzen kann. Daß du Eigentümer eines Wortes im Lexikon des Universums sein kannst. Ansonsten ist 'The Verve' auch in Ordnung. Es ist nur so typisch, jemand mit viel Geld nimmt es jemandem weg, der eh weniger davon hat und das kotzt mich an."

Im Juni 1994 erschien dann das langerwartete erste komplette Album der Engländer - "A Storm In Heaven". Keine der alten Singles ist darauf zu finden, dafür jede Menge neuer fantastischer Nummern wie die Singleauskopplung "Blue" oder das wunderschöne "Make It 'Til Monday". Produziert hat übrigens John Leckie, der dem ein oder anderen vielleicht noch aus Stone Roses-Zeiten ein Begriff ist. Aber



die Stone Roses bzw. deren neue LP, das ist nun wieder eine völlig andere Geschichte...

Auf die Frage nach den Einflüssen der Band antworteten die beiden eher allgemein: "Wir mögen im Prinzip von allen musikalischen Stilen jeweils das Beste und

Interessanteste. Von Rock'n'Roll und Jazz über Funk zu Blues, Soul. Die einzige Möglichkeit Musik zu machen ist, dir die ganzen alten Sachen anzuhören und sie in dich aufzusaugen. Darum werden wir, glaube ich, auch immer besser, da wir immer mehr Dinge entdecken. Miles Davis, John Coltrane, die Stones, Stooges, Beatles, CAN - all your favourites..." Und außermusikalisch? "Das ganze Leben beeinflußt einen. Ganz einfach wie du dich in dem Moment fühlst in dem du den entsprechenden Song schreibst. Es können auch ganz triviale Sachen sein, die einen beeinflußen, wie zum Beispiel jetzt hier in Köln sitzen und Bier trinken...". Aha. Wenn sich also auf der nächsten Verve-Scheibe Textzeilen befinden wie "sitting in Cologne with Michael and Christoph, drinking lots of Kölsch at the Schmelztiegel", dann wißt ihr zumindest, wie Richard Ashcroft auf sowas kommt.

Der Auftritt ist dann erwartungsgemäß klasse, vom ersten Akkord an erfüllt eine unglaublich dichte Atmosphäre und Spannung den Raum, die erst abflaut, als die letzten Töne der Zugabe - natürlich zehn Minuten "Gravity Grave" - verklungen sind. Die stimmungsvolle Lightshow und die Diaprojektion im Hintergrund tun ihr übriges, Richard Ashcroft wandert barfuß schamanenhaft über die Bühne, ein Mädchen stolpert auf ihn zu umarmt und streichelt ihn, bevor sie von einem Roadie von der Bühne geführt wird. Morrissey hat ernsthafte Konkurrenz bekommen, würde ich sagen...

"All In The Mind" (Single, März '91)
"She's A Superstar" (Single, Juni '92)
"Gravity Grave" (Single, Sept. '92)
"A Storm In Heaven" (Album, Juni '94)
"No Come Down" (B-Seiten, Outtakes und eine unglaubliche "Gravity Grave"-Version live vom Glastonburyfestival '93)

Was man so sonst gar nichts fragt, wenn einem mehr einfällt...

Jürgel

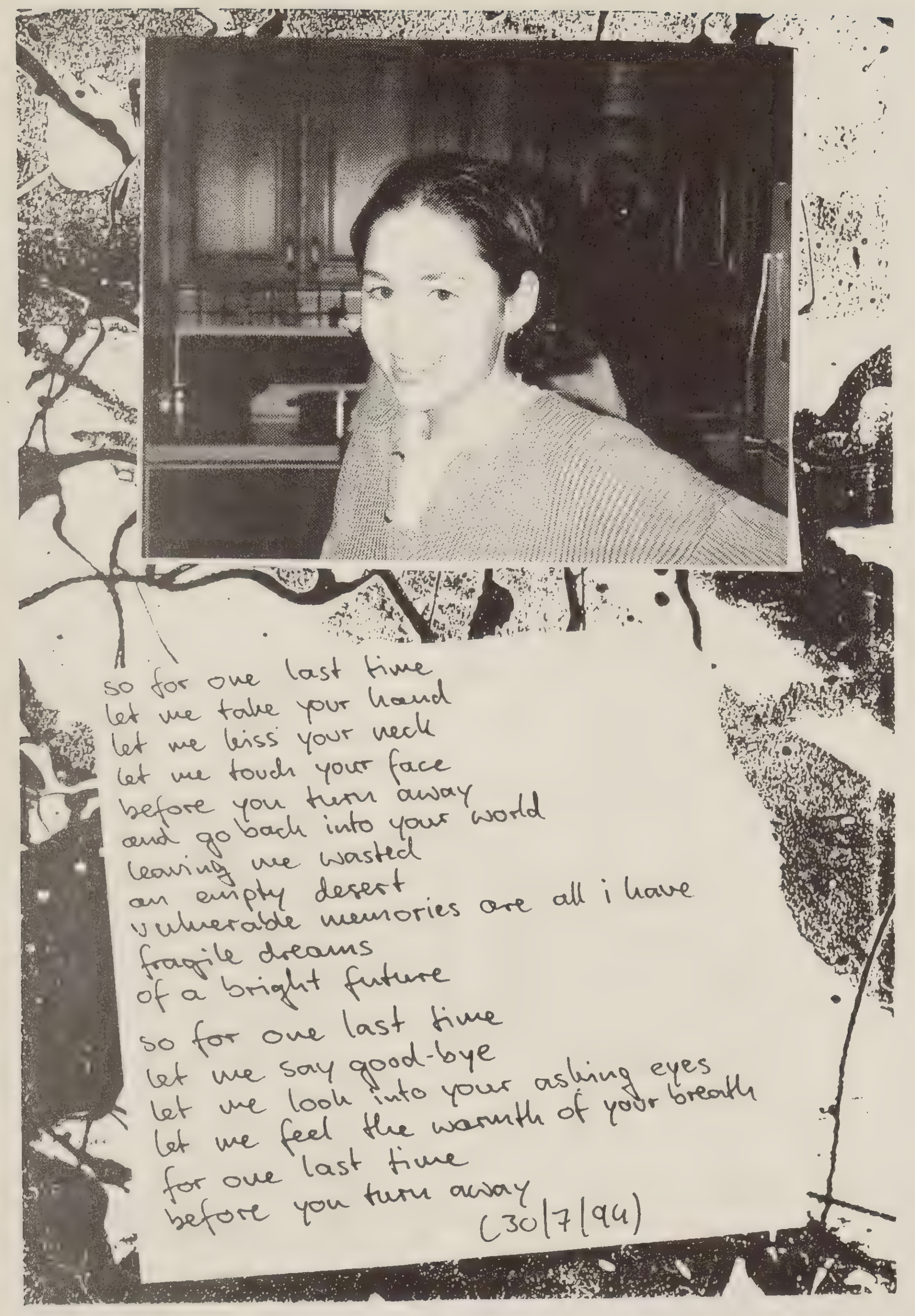
Person auf der Welt die ihr am meisten haßt / die euch am meisten nervt?
Hooligan & Patrick: Wir hassen niemanden...
Richard Ashcroft: Niemand bestimmtes. Aber Leute mit viel Geld regen mich auf, Leute, die dich behandeln als wärst du der letzte Penner, nur weil du nicht so viel Geld hast wie sie.

Beste Platte aller Zeiten?
Hooligan & Patrick: "Justice & Freedom" von Thee Hypnotics.
Hooligan: Knapp vor "Another Girl, Another Planet" von The Only Ones.
Richard Ashcroft: Aller Zeiten? Das ist zu schwer. In den Neunzigern würde ich sagen: Das Oasis-Album.

Welchen Film habt ihr am häufigsten gesehen?
Patrick: "Delicatessen", diesen französischen Film.
Hooligan: "Sirens" hat mir gefallen, aber ich schaue mir Filme nicht so gerne öfters an, das wird langweilig...
Richard Ashcroft: "Star Wars" und "The Godfather"

Welches Buch habt ihr zuletzt gelesen?
Hooligan: "Read All About Me" von Oliver Reed
Patrick: "Das Parfum" von Patrick Süskind
Richard Ashcroft: Ich lese nicht sonderlich viel...

Liebenswerteste Person der Welt?
Patrick: Patricia Hodge, Quentin Crisp.
Hooligan: Ja, der ist toll.
Richard Ashcroft: Meine Mutter.


so for one last time
let me take your hand
let me kiss your neck
let me touch your face
before you turn away
and go back into your world
leaving me wasted
an empty desert
vulnerable memories are all i have
fragile dreams
of a bright future
so for one last time
let me say good-bye
let me look into your asking eyes
let me feel the warmth of your breath
for one last time
before you turn away
(30/7/94)

IHR REISEPLAN

Buchungsref./Filekey

Datum/Date	Von/From	Nach/To	Flug/Flight	Abflug/Dep.
30		TORONTO	CP	
		YYZ - REGINA	CP 917	
		TORONTO	CP	
		YYZ - MUNICH	CP	20.30

The One I Want

Sitting in my room last night
Staring at the mirror
I couldn't find a reason why
I couldn't be near her

'Cause you are the one that started
To make me feel this way
And every night I'm thinking
About the words you'd say

Pictures going through my mind
When we're together
All these long and sleepless nights
Will I ever get better

Now you know how I feel
This love is forever
You make my life seem so unreal
Will I ever get better?...



PARTYREVIEWS:

bei Schuppe, am 10. Juni

Die Klasse von '94 erfährt ihre Abinoten, die Schule liegt endgültig hinter uns, es ist gelaufen. Das muß natürlich gefeiert werden. Schuppe erklärt sich bereit die wilde Meute bei sich aufzunehmen und so beginnt bei einigen Kästen Bier, Siebziger-Jahre-Sound aus dem Cassettenrecorder ein feucht-fröhliches Gelage. Herr Wagner hat sich auch eingeschlichen und wäre auch gern nochmal jung, erzählt uns von Saunen, Tennisplätzen und dergleichen. Die Stimmung wird immer ausgelassener und wie das immer so ist, wenn die Leute tanzen und Spider Murphy Gang-Songs gröhlen und man keine Lust hat mitzuflippen, wird man natürlich schnell zum Muffel abgestempelt und in einer durchschnittlichen Frequenz von 2 Minuten gefragt, wie man denn mit so einem guten Abischnitt so schlecht gelaunt sein kann. Dabei amüsiere ich mich im Prinzip ausgezeichnet, nur bin ich eben nicht der Typ der sich komplett gehen läßt und "mir san a bayrische Band düdüdüdüp" johlt. Egal auch, ein großer Spaß war es auf jeden Fall, ich kriege sogar noch rechtzeitig die Kurve, steige auf Mineralwasser um und bleibe so genau in der richtigen Stimmung - "drunk as hell but no throwing up" (ice cube). Das Schönste an dem ganzen Abend ist jedoch, daß ich nachts um drei nicht mehr in Nässe und Kälte nach Hause radeln muß, sondern mich Vroni mit nach Hause nimmt und mir dort einen kuscheligen Platz unter der warmen Decke anbietet. Sehr schön.



bei mir, am 11. Juni

Das Abi ist geschafft, die Eltern aus dem Haus und dann steigen die 60er auch noch auf, was bleibt einem da anderes übrig,als ein paar Leute einzuladen und ein bißchen zu feiern? Die meisten waren allerdings vom Vorabend (s.o.) noch etwas angeschlagen und so hielt sich nicht nur der Bierverbrauch , sondern auch die Stimmung und Unternehmungslust irgendwie in Grenzen, der Fernseher wird zum zentralen Anlaufpunkt, als Alternativprogramm Pulp, Slowdive und The Cure aus meinem Zimmer, ich werde irgendwann gleichzeitig von Müdigkeit, schlechter Laune und Bauchschmerzen angegriffen, als im Fernsehen nichts gescheites mehr läuft gehen die meisten, die anderen gleich mit - "...and as I climb into an empty bed / oh well, enough said..."

Nonstop-Party-Woche vom 27.6. - 1.7.

a) Abistreich

Es war die letzte Woche vor den Abizeugnissen und sie war vollgestopft mit Aktivitäten. Alles begann in der Nacht von Sonntag auf Montag, um 2:00 traf sich die gesamte k2 um den Abistreich vorzubereiten, die Schule wurde verrammelt, der Pausenhof urgemütlich mit Sofas, Teppichen, Sesseln und Pflanzen dekoriert und bei Kaffee, Bier und Musik aus dem Cassettenrecorder harrten wir der Dinge, die da kommen sollten. Statt Schule ging dann eine Riesenparty ab, vor allem die jüngeren Semester stiegen voll ein und waren für jeden Blödsinn zu haben, nach einigen lehrerblamierenden Spielchen heizten wir der Meute mit einer Liveperformance ein, in der Klassiker wie "I Love Rock'n'Roll", "You Gotta Fight For Your

Right To Party", The Wanderer" oder "Uuund tschüß!" natürlich nicht fehlen durften, die Sonne brannte vom Himmel, das Bier ließ die Schädel rotieren, die Lehrer versuchten krampfhaft den normalen Schulbetrieb durchzuziehen und mittendrin eine Abschlußklasse,die sich selbst feierte, glücklich und zufrieden.

b) Abifahrt

Doch uns blieb nicht lange Zeit zum Verschnaufen, denn gleich im Anschluß an den Streich ging es in den Bayr. Wald, wo Olaf und Dino (Danke!) eine geniale Hütte aufgerissen hatten, einsam und verlassen, dennoch wunderschön gelegen - der ideale Platz für einen Haufen Jugendlicher, die sich mal so richtig gehen lassen wollen. Frisbee spielen, Musik hören, Bier trinken, Federball, Singen, Bier trinken, Grillen, Baden, Bier trinken, Volleyball, Kuscheln, Bier trinken, Wandern, Labern, Faulenzen, Bier trinken, Streiten, Lästern, Lachen, Bier trinken und so weiter und so fort. Die Tage waren lang, die Nächte kurz bis nicht vorhanden, der Spaß grenzenlos, vier Tage die Geschichte machten...

c) Abifest

Der offizielle Teil war.. äh, sagen wir wie immer... etwas bescheiden, sieht man von der wirklich zu Tränen rührenden Choreinlage der gesamten k2 mal ab ("We Are The World" - Pathos à gogo!). Das inoffizielle Fest war dann schon besser, vor allem die legendäre Abschiedsshow der legendären Aulacafé-Crew mit legendären Nummern wie "Telegraph Road", Step It Up", "Walk This Way" und vielen anderen - "wir sind unsere eigenen Popstars geworden". Ansonsten die übliche Mischung aus vielen bekannten Gesichtern, Bier, wehmütigen Rückblicken auf die letzten Jahre, belanglosem Partygeplänkel und was halt sonst noch alles dazugehört. Größter Kritikpunkt: Als Tom, Sanne, Carlo und ich gegen 1:00 nichtsahnend von einer kurzen Nacktbadeaktion aus dem Hölzl zurückkehrten war die Sache offiziell bereits beendet und Britta machte Hektik und zwang die Leute unter Androhung körperlicher Gewalt zum Aufräumen. Buh! Man hatte also die Wahl zwischen Aufräumen, rumsitzen und die letzten Biere vernichten oder heimfahren. Ich entschied mich für letzteres...

bei Kai, am 15.7.94

Wäre normalerweise eine recht durchschnittliche aber dennoch nette Fete gewesen über die es sich nicht gelohnt hätte, in besonderer Ausführlichkeit zu berichten, wenn... ja wenn da nicht dieses nette Mädchen aus Kanada namens Nicole gewesen wäre, das den Abend dann doch zu einem ausgesprochen wunderbaren werden ließ. "We could go for a walk where it's quiet and dry and talk about precious things..."

Wolfram's Abschiedsfest am 29.7. in Nürnberg

Für alle die's noch nicht wissen, Wolfram Kähler geht in die USA und wird somit der erste in einer endlosen Reihe von Headspin-Auslandskorrespondenten. Zum Abschied wollte er an seinem bisherigen Studienort nochmal so richtig die Sau rauslassen und lud daher zur furiosen Abschiedsparty. Normalerweise ein Grund zum Jubeln, aber nachdem sich Nicole am Morgen des 29. in den Flieger Richtung Kanada gesetzt hatte, war mir eigentlich gar nicht so sehr nach Party, verständlicherweise, denke ich. Trotzdem ließ ich mich nicht lumpen, setzte ich mich ins Auto und bretterte los. Bei meiner Ankunft gegen 22:00 war bereits einiges an Leuten da, man amüsierte sich auf dem Balkon, in der Küche oder auf dem Flur des Studentenwohnheims, Bier war in rauhen Mengen vorhanden, Wolfram hatte außerdem einen fetten Vorrat an Pfläumlis (in diesen kleinen proligen Schnapsfläschchen) angekarrt, man mußte sich um derlei Dinge also keine Gedanken machen. So ging der Abend also dahin, eigentlich hätte ich mit einem anderen DJ zusammen etwas auflegen sollen, der war allerdings verhindert, Plattenspieler waren auch keine da und im Musikzimmer hielten sich eh die allerwenigsten auf, da es bei der herrschenden Hitze jeden auf einen der beiden Balkone zog. Zu vorgerückter Stunde gab's dann dennoch einen coolen Stone Roses / Smiths / Happy Mondays - Rave mit der Herford-West-Posse auf der Tanzfläche und meiner Wenigkeit hinter den CD-Playern. Doch irgendwann verloren wir auch daran die Lust, gewisse Leute waren nur noch knutschend auf dem Gang anzutreffen (Hallo Mitch!), andere mißhandelten eine unschuldige Wandergitarre aufs allererbärmlichste und ich, der den ganzen Abend aus obengenannten Gründen mit den Gedanken

No car No Glamour



No chicks

woanders war, setzte mich auf's Sofa, machte Joy Division an und gab mich genüßlich meinem Weltschmerz hin. Um 5:00 war dann wirklich nur noch der harte Kern anwesend, die Sonne machte bereits Anstalten über den Horizont zu klettern, also schnappte ich mir meinen Schlafsack und legte mich Schlafen.

Die nächsten zwei Tage verbrachte ich dann auch gleich noch in Nürnberg, mit etwas gutem Willen könnte man sogar sagen die Party ging im kleinen Kreis und unter dem Motto "I chill therefore I am" weiter - abhängen, Bier trinken, labern und Musik hören. Die Herford-West-Posse war natürlich auch noch da, nette Leute, die an dieser Stelle auf's allerherzlichste gegrüßt werden. Es war angenehm mal mit neuen Leuten zu reden, deren Lebensgeschichte man noch nicht in- und auswendig kennt, vor allem wenn doch irgendwie ein gemeinsamer Nenner da ist, in diesem Fall waren es die guten alten Smiths. Leider konnte jedoch auch unser mehrstündiger Analysezirkel kein Licht ins Dunkel der Frage bringen, ob Morrissey nun hetero-, homo-, bi- oder asexuell ist. Schade, aber wir arbeiten daran...

No Money No Job No Trophies

Dazu kamen (wie im Sommer so üblich) noch unzählige andere Parties, zuviel und einander oftmals zu ähnlich, um sie hier alle in voller Ausführlichkeit zu featuren. Die einen waren gut (Rattenkirchen, Britta/Piontek-sisters, ...), die anderen eher lau (Andi Tunger und andere Hölzlfestivitäten...).

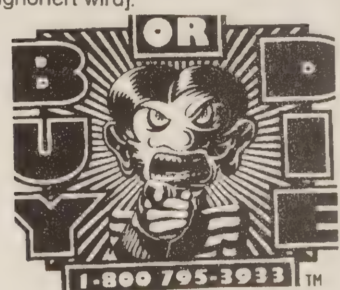
No Worries

DIE AKTUELLE UND DIE KOMMENDE VERANTWORTUNG DER KULTUR DES UNDERGROUNDS

von Jens Neumann

"Man macht keine Revolution, indem man aufbegehrt; man macht eine Revolution, indem man Lösungen bringt."
(Le Corbusier)

Schreibt man über Undergroundkultur, muß man zuvor erstmal eine mindestens dreibändige Abhandlung darüber verfassen, was Undergroundkultur denn überhaupt ist, was dazu gehört, wie sie sich selbst defi:.iert und wie die Grenzen zur offiziellen, etablierten Kultur verlaufen (über die man dann im Folgenden eine noch viel umfangreichere Abhandlung schreiben könnte). Ich werde es mir da relativ einfach machen und, ganz "der kleine Diktator", posthum für diesen Aufsatz definieren,was im Bereich dieser Zeilen darunter verstanden werden sollte:
Undergroundkultur sind all die Aktivitäten im kulturellen Bereich (Musik, Kunst,Literatur, Theater, Comic) [es gibt auch eine politische Kultur des Underground, die unbedingt in diese Aufzählung gehört], die auf Eigeninitiative privater Personen oder Verein bei überwiegender Eigenfinanzierung, abseits staatlicher, kommerzieller oder vom Konsum finanzierter, offizieller Kultur zustande kommen. [Eine noch einfachere Definition wäre eine negative, d.h. Undergroundkultur ist all das, was vom etablierten Kulturbetrieb (zuerst noch) abgelehnt, ignoriert wird].



Eine Verantwortung der Undergroundkultur ergibt sich aus einer einfachen Überlegung, die sich aus der Beobachtung der Geschichte ergibt. Jede Undergroundkultur wird, schneller oder langsamer, mit größeren oder im besten Falle auch kleineren Abstrichen, zur offiziellen, etablierten Kultur. Jüngste, abschreckende Beispiele die Hippie-Kultur der 70er und der Einbruch des Heavy Metal und seit kurzer Zeit der Hardcore-Musik in den kommerziellen Musikbetrieb. Selbst die Inflation der harten Pornographie ist eine Entwicklung, die im Underground gestartet ist, wenn man dies auch auf keinen Fall als positives Beispiel werten sollte. Aber was ist mit dem Blues, als Musik der schwarzen Landarbeiter, dem Rock'n'Roll? Was früher eine Katastrophe für die Ordnung der Mittelstandsgesellschaft war, gehört heute zum guten Ton.
Aber alles "blabla...", dies sind alles Beispiele dafür, wie der Underground vom Establishment "aufgekauft" und "eingekauft" und "ausverkauft" wurde. Das bekannte Lied, genau darum geht es, sich das Heft nicht wie alle "Jugendbewegungen" zuvor aus der Hand nehmen zu lassen. Die Ideen, die Kreativität kommt immer aus dem Underground, der Rest ist Marketing. Nicht zuletzt durch die vereinfachten Vervielfältigungsmöglichkeiten, den neuen Medien und der Möglichkeit mit Hilfe moderner Kommunikations- und

They Said the Revolution Wouldn't Be Televised.

Textverarbeitungssysteme die "Vermarktung" selbst in die Hand zu nehmen, hat diese Kultur des Undergrounds, die der Endachtziger und 90er, vielleicht das erste Mal die Möglichkeit selbst die "Ernte" einzufahren und so auch die Entwicklung "ihrer" Kultur unter "Kontrolle" zu halten. Im weiteren sogar die Positionen einzunehmen, die dem immerwährenden Traum"etwas zu verändern" zur Realität verhelfen könnten. Wichtigste Voraussetzung zur Erreichung einer "abwehrfähigen" unabhängigen Kultur ist die Verbesserung oder überhaupt erst die Einführung eines unabhängigen Informations- und Kommunikationssystems. Eine bessere logistische Arbeit im Einzelnen und im Gesamten und vor allen Dingen die Vernetzung der einzelnen Gruppen.

Dies wäre z.B. durch wenige, zentrale Informationsbüros, überregionale Veranstaltungskalender und Daten von Veranstaltungsorten, Veranstaltern, Künstlern, Technikern usw. möglich. Die Betonung liegt hierbei auf "wenige" und "zentrale", um eine dort schädliche Konkurrenz und eine erneute Unübersichtlichkeit zu verhindern. Durch eine zusätzliche, bessere regionale Koordination (durch regionale Büros und Infostellen) könnte so kostengünstige und effizienter gearbeitet werden. Dies ließe sich auch für Werbung und besseren Informationsfluß nutzen.

Eine ganz besonders wichtige Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit und eine solche Koordination der Aktivitäten ist die Beendigung interner "Grabenkämpfe" und Bewußtwerdung der Tatsache, daß es in der Kultur nie Konkurrenz, sondern nur schlechte Organisation und miserable Koordination gibt. Jede Veranstaltung unabhängiger Gruppen ist Werbung für andere bzw. jede nicht zustande gekommene Aktivität Gift für weitere Ideen und Vorhaben. Von großer Bedeutung ist auch die Erkenntnis, daß nicht die Zusammenarbeit mit dem Establishment die Gefahr für die unabhängige Kulturarbeit ist, sondern die Übernahme von dessen Umgangsformen und Arbeitsweisen.



Durch diese Überlegungen zur besseren Koordination der Arbeit, der kulturschaffenden Gruppen und der besseren und effizienteren Darstellung deren Arbeit in der Öffentlichkeit können Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Kultur des Underground erstmals nicht eine Kommerzialisierung in abgemilderter, zensierter Form erfährt, bei der die eigentlichen kreativen Kräfte außen vor bleiben. Durch die Umsetzung eines Systems von Kontakten, einer Bindung der intellektuellen, technischen und geistigen Kräfte zum "Erfolg" aller und nicht einer Aufsplittung und einer "einsamen" Arbeit Einzelner könnte verhindert werden, daß Ideen und Möglichkeiten ihrer Verwirklichung durch individuelle Frustration und Finanzschwierigkeiten verloren gehen.

Denn zwangsläufig wird diese Generation von Intellektuellen und Kulturschaffenden der 80er und 90er in die Position der Verantwortung kommen. Seltsamerweise hat sich seit langem keine Generation mehr schon zuvor damit theoretisch und in Form

einer Diskussion und der Erarbeitung von Strategien zum Gebrauch der mit der Verantwortung verbundenen Macht auseinandergesetzt. Es ist notwendig schon lange im Vorfeld ein Forum der Diskussion und vor allen Dingen des Streites zu schaffen. Nicht das Entwerfen eines - angeblich - alle zufriedenstellenden Systems ist gefordert, sondern endlich ein Streit. der zu Aktivitäten, Ideen und durch die Auseinandersetzung mit dem "Anderen" einem besseren Verständnis für dessen Ansichten und Ideen führt.

Bisher wurden kommende Generationen von potentiellen Persönlichkeiten der Verantwortung immer nur von den vorangegangenen an den Umgang mit diesen Positionen herangeführt. Es ist an der Zeit, daß schon im Vorfeld, wenn schon nicht neue Strategien, so doch aber eine aus der Generation selbst heraus geführte Auseinandersetzung mit der auf sie zukommenden Verantwortung in Gang gesetzt wird. Ein nie gekanntes Spektrum an Kommunikationsmitteln, Medien und Vervielfältigungsmöglichkeiten bietet dafür vielleicht erstmals die Möglichkeit. Nicht die Flucht davor, sondern die kreative Nutzung dieser ist ein Weg aus dem Dilemma, daß unsere Ideen anderen zum Geschäft und zur Erreichung entscheidender Positionen verhelfen.

"Gemeinschaft macht stark" ist viel zu platt und auch gar nicht notwendig, sicher sogar ist ein "Einheitsbrei" langweilig und unerträglich, aber Koordination, eine gemeinsame Basisstruktur erleichtern die Arbeit und versetzen uns in die Lage uns auf unsere eigentliche Arbeit zu konzentrieren. Einfach ausgedrückt, ein gesundes Ego mit gesichertem Untergrund, Background, Underground.

"Wir müßten ... uns ... zu der Einsicht bequemen, wir könnten überall dort einem Wahn verfallen sein, wo wir meinen, etwas sei felsenfest sicher."
(Alexander Mitscherlich)



BICYCLE COURIER



OFFICE TEMP

MorePurePop MorePurePop MorePurePop MorePurePop MorePure

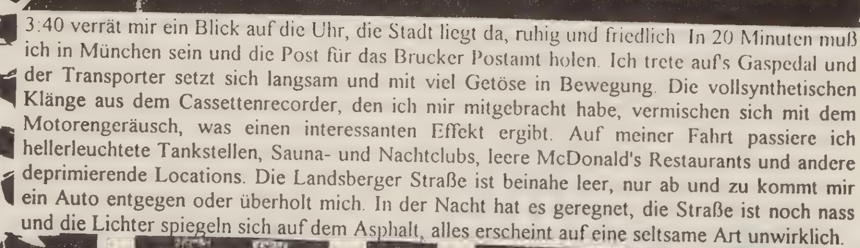
3rd HEADSPIN - RAVE

FR. 18. Nov. !

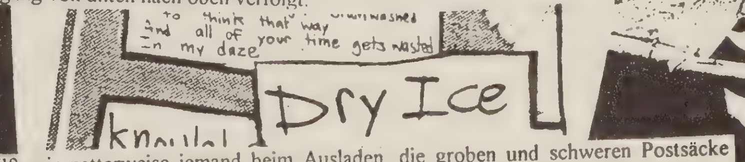
JuZ Nord, Theodor-Heuss-Str. 20, FFB
ab 19:00 Uhr Eintritt: 4,- DM

DEDICATION

3:40 verrät mir ein Blick auf die Uhr, die Stadt liegt da, ruhig und friedlich. In 20 Minuten muß ich in München sein und die Post für das Brucker Postamt holen. Ich trete auf's Gaspedal und der Transporter setzt sich langsam und mit viel Getöse in Bewegung. Die vollsynthetischen Klänge aus dem Cassettenrecorder, den ich mir mitgebracht habe, vermischen sich mit dem Motorengeräusch, was einen interessanten Effekt ergibt. Auf meiner Fahrt passiere ich hellerleuchtete Tankstellen, Sauna- und Nachtclubs, leere McDonald's Restaurants und andere deprimierende Locations. Die Landsberger Straße ist beinahe leer, nur ab und zu kommt mir ein Auto entgegen oder überholt mich. In der Nacht hat es geregnet, die Straße ist noch nass und die Lichter spiegeln sich auf dem Asphalt, alles erscheint auf eine seltsame Art unwirklich.



Das ändert sich auch nicht, als ich in den Hof des Postamtes einbiege und zu meinem Stellplatz in der riesigen Halle fahre. In ungemütlichem Neonlicht arbeiten frustrierte Männer, rangieren mit ihren LKWs hin und her, be- oder entladen, einige stehen verschlafen herum und rauchen. Ein alter Alkoholiker mit fettigen Haaren und verhärmten Gesichtszügen fährt mit einem Elektrohubwagen die Behälter mit den Postsäcken an mein Auto heran. Mein Rücken fängt beim fünfzehnten Sack an wehzutun, den ich vom Rollwagen in den Laderaum zerre oder werfe. Als ich zurückfahre sind die Batterien des Cassettenrecorders fast leer, ich habe mir sowas schon fast gedacht, die Musik ist nur noch leise wahrzunehmen und außerdem zu langsam, was bei einigen Tracks jedoch nicht weiter auffällt bzw. stört. In Germering werde ich etwa ein Drittel meiner Fracht gleich wieder los, der Himmel fängt am Horizont langsam an, heller zu werden, was recht toll aussieht, vor allem wenn man sich Zeit nimmt, lang genug hinzuschauen und den Farbübergang von unten nach oben verfolgt.



In Bruck hilft mir netterweise jemand beim Ausladen, die groben und schweren Postsäcke können einem mit der Zeit schon ganz schön auf die Nerven gehen. Als ich fertig bin, bleibt mir nicht viel Zeit auszuruhen, da ich spät dran bin und gleich nach Dachau weiterfahren muß. Mittlerweile ist es hell geworden, erstaunlich wie schnell das plötzlich geht, als ich auf der 471 fahre geht genau vor mir die Sonne auf. Da es recht trüb ist, kann man den orangen Ball nur grob schemenhaft erkennen. Grandezza. Langsam sieht man immer mehr Leute auf der Straße, die zur Arbeit oder wohin auch immer fahren, das unwirkliche Gefühl, daß ich hatte, als ich vorher die Straße für mich allein hatte, ist auch vorbei

Geoff Gral

In Dachau heißt es wieder Säcke schleppen, diesmal - und das ist der Gipfel der Sinnlosigkeit - von einem Transporter in den anderen. Darauf, daß der Transporter in der Zeit, in der ich die Säcke umlade, genausogut direkt nach Bruck fahren könnte, ist wohl noch keiner gekommen. Also schnell wieder zurück nach Fürstenfeldbruck, die Fahrerei hat mittlerweile durch Helligkeit und Verkehr den Reiz total verloren und ist wieder zur Arbeit geworden, der Cassettenrecorder geht überhaupt nicht mehr. Nachdem ich angekommen bin, fahre ich mit dem Fahrstuhl in den ersten Stock. Ich gehe vorbei an den Sortierern, die mit routinierten Bewegungen Briefe mal in das eine, mal in das andere Fach werfen und gehe in den Raum in dem der Getränkeautomat steht. Dort ziehe ich mir eine Cola und

***

Guaranteed by/Garantie par
CADBURY CANADA MARKETING INC. TORONTO. CANADA. M6J 3L9
Manufactured in Canada for Cadbury Canada Marketing Inc. under license from Cadbury Limited.
Fabriqué au Canada pour Cadbury Canada Marketing Inc. sous licence de Cadbury Limited.
®Reg'd TM of – Cadbury Limited – Marque déposée
Cadbury's®
WUNDERBAR
candy/friandise 65g

Wieder Postauto, diesmal nachmittags. Es ist unerträglich heiß, das Thermometer zeigt über 30° im Schatten, die Luft flimmert und die Straße vor mir sieht aus, als wäre sie naß, was sich beim weiterfahren aber als Täuschung herausstellt. Ich fahre über einsame Landstraßen auf denen außer mir kein Auto unterwegs ist, das ist angenehm, links und rechts nur Felder, Hitze, Hügel, ich wähne mich beinahe im Video zu "Today" von den Smashing Pumpkins, nur daß auf mich keine Anhalter warten, die mir die Karre anmalen. Die Klimaanlage läuft auf Hochtouren, aus dem Cassettenrecorder dröhnen die Smiths (was sonst in einer Situation wie der meinen?) und kämpfen mit dem Motorenlärm um die Wette. "And I want the one I can't have and it drives me mad, it's written all over my face...". Unentwegt muß ich an Nicole denken, die kleine Kanadierin, die mir in den vier Wochen, in denen sie hier war den Kopf so sehr verdreht hat und jetzt wieder heimgeflogen ist und mich hier zurückläßt, verwirrt und krank vor Sehnsucht. Noch vor einer Woche war es die Aussicht, den Abend mit ihr verbringen zu können, die diesen Job so erträglich gemacht hat und die Stunden wie nichts vorbeigehen ließ, aber alles was mich hier jetzt noch erwartet, ist ein Abend in Brucks Kneipen mit den immergleichen Leuten, die sich kaum noch etwas zu sagen haben, frustrierend und lähmend. Es ist 16 Uhr 15 - in Regina, Canada, ist es jetzt gerade mal Viertel nach 9 und sie steht vermutlich gerade auf, oder dreht sich von einer Seite auf die andere. Ob sie auch so verquere Sachen träumt wie ich? Das Zeitumrechnen ist zu einer Manie geworden, ebenso die Frage, was sie wohl gerade macht. Plötzlich muß ich an die Geschichte denken, die sie mir am letzten Tag erzählt hat, als sie hier war. Wie sie als kleines Kind jeden Tag Sesamstraße im Fernsehen anschaute und sobald eine der Originalstimmen in Urlaub war voller Zorn rief "das ist nicht der richtige, Mama, ich will den richtigen Ernie". Und an den Satz, mit dem auf Kais Party alles begann - "we could go for a walk where it's quiet and dry and talk about precious things". Ob sie das Smiths-Zitat erkannt hat? Und plötzlich läuft eine salzige Träne unter meiner Ray-Ban hervor, aber ich wische sie nicht weg sondern warte bis sie in der Hitze verdunstet und trete das Gaspedal durch. Rock'n'Roll.

***

Zuhause. Es ist früher Nachmittag, ich weiß nicht welcher Tag, es ist auch egal. Ob Dienstag oder Donnerstag, was macht das schon für einen Unterschied, wenn man eh nichts zu tun hat? Draußen scheint die Sonne aber die Jalousie in meinem Zimmer hält das meiste davon ab und läßt nur wenige Strahlen eindringen. Ich liege auf meinem Bett, die Anlage spielt alte Green Day-Songs und ich starre abwechselnd die Wand, das Textheft und den Computerbildschirm an, auf dem seit über einer Stunde ein Bildschirmschonerprogramm läuft. Meine Gedanken schweifen ab. Ich denke an gestern Abend als wir im "Strom" beim Tanzen waren, denke daran, daß ich heute noch in die Bücherei und in den Copyshop wollte, mal sehen ob ich wenigstens dazu Energie aufbringe. Mein Leben gestaltet sich derzeit wie die Schnittmenge aller Green Day-Songs - I want to be alone / She's 2000 light years away / I sit in a state of a daydream with all of your words flying over my head / My friend's are gone and I've got nothing to do -



die Liste der Zitate, die den Nagel auf den Kopf treffen, ist endlos. Heute kam neben einem netten Brief von Tina, die im September für zwei Jahre nach Californien geht, eine Postkarte aus Kanada. Nina, die gerade bei Nicole zu Besuch ist, schreibt, wie toll alles ist, wie nett die Leute sind und wie einmalig die Landschaft. Kein Wort über Nicole, nichtmal Grüße, auch als ich die Karte zum zehnten Mal durchlese nicht. Nicole selbst hat sich immer noch nicht gemeldet. The one I love, that I've been dreaming of, sailing across the sea... Vielleicht übertreibe ich wieder mal alles maßlos und steigere mich in Dinge hinein, die im Grunde völlig normal sind und die ich hätte erwarten müssen, ich weiß es nicht. Jedenfalls ist es gut, daß ich in nächster Zeit ein bißchen von hier wegkomme. Manchester, so much to answer for... Denn hier zermürbt mich alles, raubt mir meine Energie, lähmt meinen Geist. "Jeder Tag der vergeht ist wie der Feuerreif, durch den die Löwen zu springen suchen" (Philippe Djian).

noch mehr briefe...

HANNO "GROßMAUL DES JAHRES" BALZ, BREMEN

Es ist schon erstaunlich,daß ich's nicht gebacken gekriegt habe, mal zu schreiben, obwohl ich in erschreckender Weise doch in fast jedem Heft auf heftigste genamedropt werde. Insbesondere die jährlichen Polls erschüttern mich immer wieder. So ist die Tatsache, daß ich in Großmäuligkeit angeblich auf einer Höhe mit dem Kanzler liege, nur dem Umstand zu verdanken, daß du in deiner Gazette den Personifikationen der Bremer Konterrevolution und Lästermäuligkeit per se Möglichkeit zur Äußerung läßt. Und dies nicht zu knapp, wie ich an Hand der geopferten Headspinseiten an diesen notorischen Tagebuchschreiber und Mitbewohner meinerseits *(StErn übrigens)* erkennen kann (ist natürlich nur eine reine Zweck-WG, weil sich unsere Plattensammlungen so treffend ergänzen und so auch immer abwechslend Bier geholt werden kann). Dabei bin ich eigentlich ja ganz nett und auch nicht sehr aufdringlich, sondern studiere aufrichtig und trinke gerade Himbeer-Soja-Shake.

Ist dir übrigens schon aufgefallen, daß, nur weil du ab und an dein Heft mit persönlichem Alltagsblabla *(Hey! Obacht in der Wortwahl!)* füllst, sich ein Großteil Deiner LeserInnen dazu berufen fühlt, Dir ebenjenes gleichzutun und persönliche Schwermütigkeit zu exhibitionieren? Die Reaktion der/des Leserin/Lesers greift letztlich stilistisch und inhaltlich die Inhalte des Mediums auf, auf das sich bezogen wird. Die LeserInnen-Blatt-Korrespondenz wird somit in erster Linie von dem Blatt aus vordefiniert (siehe Reaktion in Politheften (z.B. der Interim) oder Mädchenzeitschriften). Beim Headspin fangen alle an,. Persönlichkeit herauszulassen, was ansonsten bei LeserInnenbriefen nicht unbedingt üblich ist (beim Gags & Gore mit unserem gemäßigten "Persönlichkeitsanspruch" passiert das zum Teil auch). Finde ich ja aber auch ganz gut, sich zwischenmenschlich etwas mehr zu öffnen, obwohl es mir manchmal, auch in Bezug auf gewisse "betroffene"/emotionale HC-Bands der jüngeren Generation als ein neues Modeding erscheint.

Also, um das Spielchen mal mitzuspielen, "was Hanno noch so vorhat": Ende nächster Woche geht's schon wieder nach Südfrankreich und Spanien, wo ich mich als Jugendreiseleiter wieder mit verschiedenen Horden von Teenagern (14-18 Jahre, also fast noch Christoph Kochkompatibel, hehe) herumschlagen muß. Bis dahin muß ich noch geklärt haben,ob ich noch zum Prüfungsgespräch für mein USA-Stipendium muß, muß auch nochmal bei Oma & Opa vorbei, mir anhören, wie schlimm alles damals war ("dafür waren die Leute damals aber immer sauber und gekämmt" - verächtlicher Blick meiner Großmutter auf mein kopfliches Gefilze, worauf sie mir mit einem Kamm droht, ich widerspenstig und frech werde, die Stimmung sinkt, ich meine Geburtstagskohle einsacke, noch einen Tee trinke. "Nein, wie schon öfters gesagt, Oma, die Kekse esse ich nicht, weil die mit Butter sind" - "Aber mein Junge, das kannst du doch nicht machen, du siehst schon wieder so schmal aus, das ist doch ganz ungesund", sagt sie, die nur noch 1/5 Magen hat). Äh, wo war ich? Ach ja, ins

Museum muß ich nochmal, um die letzten Tage meines Praktikums abzureißen, es liegen auch noch ein paar Briefe in die USA an und ein etwas traurigerer nach Berlin, wo wohl mal wieder gerade eine Beziehung zu Ende geht *(und somit hat sich auch Hanno im teuflischen Netz der schwermütigen Headspin-Persönlichkeitsoffenbarungen verfangen und beglückt uns mit "Alltagsblabla" aus seinem Privatleben...).* Nachher noch zur Post, für viel Geld Tonnen von Briefmarken holen, um endlich diese ganzen verdammten Gags & Gores loszuwerden, heute Abend noch in Marcs 23. reinfeiern, mal wieder ein date mit meiner Ex klarmachen, heute abend bei meiner Mutter vorbeischauen, essen, gemütlich machen und mir von meinem Bruder unter dessen Gezeter das Super-NES ausleihen, damit wir hier stilecht die faschistische WM nachspielen können. Und wenn ich dann erstmal für 1 1/2 Monate da unten im Süden rumgammle ist das alles schon wieder so weit weg.

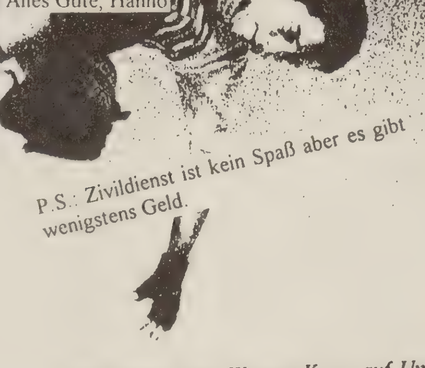


Ach ja, London: In Hampstead Heath war ich diesen April auch kurz während meiner Englandreise, ganz nett aber am Arsch. Empfehlen kann ich noch das "Regent's Park Hotel" (am Regent's Park...) wo wir bei der ersten London-Tour abgestiegen sind und das spottbillig war. Außerdem konnte mensch gut ausschlafen, da das Frühstück keinen Anlaß zum frühzeitigen Aufstehen bot (die Butter leuchtete im Dunkeln und mit den Brötchen konnte mensch Tennis spielen). Ansonsten ist London vielleicht musikalisch was für diese Ravepop-WeicheierInnen (Hallo Christoph, solltest dich mal bei unserem Henning melden, der ist auch so drauf...), aber so ein gestandener Hardcorepunkhippiestudent wie ich kriegt da nicht besonders viel geboten (und das bei 7 Mio. Leuten...). Und Clubs die gut und gerne 20,- Eintritt kosten sind eh vom Satan, obwohl der Camden Palace ganz cool war Im übrigen hast Du die beiden essentiellen Plattenläden verpasst, nämlich "Roughtrade" (ehemaliges Labelheadquarter) und "Vinyl Solution", beides in der Portobello Road, bzw. in einer Seitenstraße. Da habe ich vor zwei Jahren die INFEST-Flexi für wenig Geld gekriegt und auch sonst ist's da sehr korrekt. Was ich noch mochte in London: London Dungeon (Horror-Kabinett voller Splatter), die geniale Riesenspielhölle am Piccadilly Circus und das megaunkorrekte aber revolutionstrainingsmäßige "Quasar" (mit Laserpistolen in einem Labyrinth andere Leute abknallen), das britische Museum ist der Chef und gleich gegenüber ist ein netter Antikladen mit 100.000 Kultigkeiten (allerdings mußte ich ein ernstes Gespräch mit dem Besitzer führen, weil er ein mittelalterliches Psalmenbuch seitenweise verkauft hat...) und auch noch ein gutsortierte Comicladen. Was du über die Docklands (größtes "Wohnraumveredelungsprojekt" Europas) gesagt hast, stimmt nur zum Teil. Das Ding entstand nicht wegen der übergroßen Nachfrage sondern aus dem perversen Prestigetrieb von Thatcher und vor allem auch um somit die sozialen Problemviertel in der Eastside einfach von der Landkarte zu fegen. Das gleiche passiert ja hier und heute auch überall (gerade in Bremen z.B. auch am Weidedamm, s. G&G #12).



Bühne stehst, bist du schon gleich etwas besonderes, traurig, aber wahr...
So. Ansonsten wäre es wichtig, wenn alle am 2./3. Oktober nach Bremen kommen um Dampf abzulassen, Du bist jedenfalls herzlich willkommen in der "Szenehauptstadt", meld dich mal. Schön Grüße von Stefan übrigens, sagt er gerade. Also bis denn und bitte fass mein Gerede nicht als so oberlehrerhaft auf, wie es eigentlich ist *(und am Schluß den Rückzieher, so ist's recht, haha...)* - nein, ich studiere nicht auf Lehramt.
Alles Gute, Hanno

Ach ja, zu deinem Wynona *(sic)* Ryder-Kult fällt mir ein: Es gibt irgendwo in Kalifornien eine Punkband namens "The Wynona Ryders" (haha, da lacht der Pubertant), die, glaube ich, auch schon Ärger von offizieller Seite gekriegt haben *(Au Backe, "Ärger von offizieller Seite", schlimme Sache. Soviel ich weiß, durften die "Winona Ryders" auf ihrer Geburtstagsfeier spielen, aber ist ja auch egal...)*. Generell finde ich es jedoch etwas komisch, diese Person abzukulten, denn es geht dir hiebei nicht um sie selber, sondern um das Image, daß dir via Hollywood vermittelt wird, du somit also zum gewollten Groupie willst. Merkwürdig, sich vorzustellen, daß du das gleich Schwärmen für eine real existierende und nicht per Starkult zum Übermenschen avancierte Person aufbringen würdest. Du schwärmst doch für eine Person, weil du weißt, daß du damit nicht der/die einzige bist, das Anhimmeln also schon zum kollektiven Akt wird, du dadurch in dieser Gemeinschaft der Fans aufgehst. So, und nun überlegen wir uns doch mal, wie es ein Herr Hitler, Mussolini, Lenin, Reagan soweit gebracht hat *(Laß mich raten: weil ein Poster von ihnen im Headspin war?)*
Ok, nimm das jetzt nicht zu ernst/persönlich, nur ein kleiner Gedankengang, ich muß zugeben, daß ich selbst, genauso wie jedeR andere auch, anfällig für diesen Starkult bin, die vorgegaukelte Perfektion in ihrer Begehrlichkeit ist auch zu verführend. Aber soweit lasse ich es dann doch nicht kommen. Erstaunlich allerdings, was mir selber inzwischen schon an latenter Bewunderung entgegenschlägt (zumindest habe ich manchmal so einen Eindruck). Sobald du irgendwo auf der



P.S.: Zivildienst ist kein Spaß aber es gibt wenigstens Geld.

(Daß ich mit dem Winona-Kram auf Unverständnis und Ablehnung in den Reihen der korrekten und rationalen Hartkerner stoßen würde, war mir klar, deswegen habe ich's vielleicht auch gemacht (vgl. Throw That Beat, HS #5). Ich weiß nicht, was konformer ist, ein bißchen auf Hollywood reinfallen und ein hübsches Mädel abkulten oder stur die 08/15-Hc-Schiene fahren und zum tausendstenmal Yuppicide interviewen (welche Band kann schon in 30 Gesprächen jedesmal was neues sagen?). Aber egal, allzuernst sollte man den Winona-Artikel eh nicht nehmen, puberty blues halt, natürlich ist das Schwärmen für eine Ikone, einen Star immer ein anderes als für eine real existierende Person, wär ja sonst auch schlimm, aber dir ist hoffentlich klar, daß ich für real existierende Personen (wie beispielsweise gewisse Kanadierinnen, aber auch für gute Freunde) mehr/tiefer/ehrlicher empfinde als für eine Schauspielerin, die ich nur von der Leinwand und aus Illustrierten kenne.)

Zum Thema persönliche Gedanken: Ich bin eben ein Wimp und ich denke es ist okay, wenn die Kommunikation zwischen den Lesern bzw. den Lesern und mir auf recht persönlicher + privater Ebene abläuft, so ist es ja gedacht, für Freunde und Bekannte. Cooles Szenegelaber kann ich woanders haben. Ob Bands wie acme und abyss sowas abhypen ist mir egal, dadurch wird es für mich nicht schlechter und nicht besser. In Ordnung?)

KAI PFEIFFER, HERFORD:
Weißt Du, daß man Dich gar nicht oft genug loben kann - für den "Winona"-Artikel. Endlich mal jemand, der versucht, ihr den gebührenden Platz einzuräumen. Soviele Miesmacher in dieser Welt versuchen stets zu leugnen wie wundervoll sie ist. das Attribut wunderbar kann ich in diesem Zusammenhang nicht verwenden, da dieses für alle Ewigkeiten für Mary Stuart Masterson reserviert ist. Falls Du "Ist sie nicht wunderbar?" zufällig noch nicht kennst - unbedingt nachholen: she's the girl that makes you smile. Das Winona-Poster bekommt allemal 'nen Ehrenplatz in meinem Zimmer, wo auch schon kleinere -gerahmte- Bildchen (aus Roxy) hängen. Unangemessen in der letzten Headspin-Ausgabe der Kurt Cobain-Nachruf von Jochen - entweder ausführlicher oder gar nicht. So wirkte das ganze seltsam platt. Für mich selbst ist ein Semester mehr vorbei und das Examen rückt immer näher - weh oh weh. Aber: Musik, Bücher und Filme halten mich am Leben. Im Moment zusätzlich die WM - auch wenn Nigeria jetzt ausgeschieden ist. Etwas wichtiges möchte ich aber nicht vergessen, ich möchte noch was bestellen: [...]
greetings from the edge of the deep green sea!
Remember: it's never enough! Kai

ALEXANDRA SEMERTIDOU, MÜNCHEN:
Also, ich will ehrlich sein, dein Headspin ist ziemlich klasse. Ich bin jetzt gerade auf Seite 47, #9 angelangt, wo auch du ganz klein zu sehen bist und mich trifft der Schlag *(ich weiß zwar, daß ich blendend aussehe, aber daß es so extrem ist...)*. Weißt du, ich hab dich schon 2 oder 3 mal gesehen, als Du das Headspin verkauft hast. Ich glaube das 1. Mal war's beim Levellers Gig im Februar 93. Damals dachte ich mir, daß es ein Scheiß ist, fast jeder hatte 'ne Kopie davon (...weißt schon, du bist auf'm Levellers Konzert und es ist "cool" wenn Du ein cooles Blatt kaufst von so 'nem coolen Typ mit blonden Rastas bla bla, was sowieso fast jeder "coole" zu der Zeit mit seinen Haaren machte). Naja, ich war noch irgendwie frisch aus Irland, wo ich fast 4 Monate verbracht hatte und zuvor 2 Jahre England (London, Manchester und so'n kleines Kaff mit dem Namen Southend-on-Sea) und für mich war München natürlich DAS Oberkaff. Im Sommer war ich mal kurz wieder in München (jobben) und kein Schwein war so drauf wie ich, es wurde auf mich gezeigt, weil ich einen Nasenring hab usw. Und auf einmal, wenige Monate später geh ich auf meine heißgeliebten Levellers abtanzen und sehe da nur lauter industriegeschädigte Kreaturen rumlaufen. So richtig was auf diesen gottverdammten "cool"-dreckig-look mit blonden Rastas usw. Und wenn du es dort wirklich warst, der sein Blatt verkauft hast *(und ich war's tatsächlich)* dann hast du uns gerade beim lästern und meckern und kotzen unterbrochen. Deshalb haben wir dein blödes Headspin auch nicht gekauft, schließlich wollte ich mit München und den ganzen "coolen" nichts zu tun haben.
Tja und diesmal (Swell, Muffathalle) hab ich's mir gekauft, für 2 Mark, weil ich ja jetzt zu den alt-verfaulten Münchnerinnen gehören, eine von denen, die alles was wirklich anders ist, haben will. (Außerdem RIDE auf der ersten Seiten, da flattert meine Seele). Und deswegen muß ich mich bei dir entschuldigen, weil ich gedacht und gesagt habe, du seist ein "cooler" Arsch usw. Mensch Chrizzoff, Du Crusti, Du schaust überhaupt nicht wie ein Ride oder

My Bloody Valentine Fan aus, sondern eher wie einer von diesen Soul fucking Asylum-"Kiffern". Ehrlich, ey. But who bloody cares? Ich find's nicht besser und ich find's nicht schlechter. Bist halt wie Du bist. Is ja wohl wurscht was die anderen denken, nicht? NICHT? Ich sag das zwar auch immer, aber irgendwie will ich doch, daß mich alle mögen und so (ohne Kompromisse) und mich nicht wie ein Stück Dreck behandeln nur weil ich meine Hose seit sechs Wochen nicht gewaschen habe. Ha, ha, ha! Du weißt schon was ich meine. Was ist denn nun wichtiger? Wie ich denke und fühle oder meine Hosen? Hose ist doch Hose, nicht? Vor allem wenn sie schwarz ist, nicht? Auf jeden Fall find ich, daß Du Deine Sache gut machst. Was Deinen London-Bericht angeht...

(Liebe Meisterin der Anführungszeichen, Rastas hören Reaggae, Punker haben 'nen Iro, Psychos 'nen flat, für's Mudhoney-Konzert brauchste ein Holzfällerhemd und wenn du England-Guitar-Pop hörst, mußt du mit Schwindsucht und Topfschnitt rumlaufen. Ich sitze gerne zwischen Stühlen. Aber ich weiß schon, was du meinst und ich rege mich auch oft über Leute auf, ohne sie zu kennen - "Boah, die coole Sau!" und so. Zu England: Um alles zu sehen, was uns interessiert hätte, hätte wohl auch ein Jahr nicht gereicht, Markus' Erkältung möge als Entschuldigung gelten, aber wenn ich das nächste Mal fahre (und sei versichert es wird -ebenso wie Manchester- sehr bald sein), weiß ich dank Dir und Hanno ja, wo ich noch überall hingehen kann. Liebe Grüße, Dein "Chrusty, der Clown".)

Du hättest mehr draus machen können, Mann. Irgendwie habt ihr mehr Zeit in den Hostels beim mtv gucken verbracht als London's Vielfältigkeit voll zu genießen. (Rain is NO bloody excuse!) Samstag warst Du nicht im Dome. Dienstag nicht im Camden Palace. Freitag hast Du Gigantic verpasst. Sonntag den ganzen Camden Lock bzw. Camden Town Market nur um das allerallerwichtigste zu nennen. Es ist doch nur, weil es sich einfach so wenig anhört, was ihr gemacht habt und am Ende seit ihr gelangweilt wieder weggeflogen. Aaaah, mein Herz brennt, denn wenn ich da gewesen wäre... Naja, zuviel blabla. Ich wär wahrscheinlich jetzt im Koma, wenn ich wüßte, ihr macht Urlaub in Manchester und ich muß hier Post austragen - ja, ja richtig gelesen...
Also Du kleines Schweinchen, mach weiter so and get out of your Depri-Stimmung. Tschó.
Alex XXX

[Liebe Grüße und vielen Dank auch an alle anderen Leute, die Briefe geschrieben haben, die ich hier jedoch aus Platzgründen nicht alle abdrucken konnte. Danke auch für die Fotos und Artikel über Winona, die mir einige zukommen ließen, die Begeisterung und das Lob in Sachen "never lose that feeling"-Schulwegsromanze, die aufmunternden und manchmal kritischen Zeilen, die mich erreichten und natürlich die Damenunterwäsche, die mir einige Leserinnen zuschickten. Weiter so!]

in der nächsten ausgabe:

·ukrainians

·noch mehr canada

Mein intimes Tagebuch

TAKE THAT!

POSTERGALERIE

ANMACH-TIPS

GEDANKEN ZUM SUPERQUALJAHR

wer wird es diesmal sein, es ist doch völlig egal
sie haben die kreuze gemacht und wir haben keine wahl
sie sind alle wieder aus den löchern gekrochen
und die krawatte sagt: "das volk hat gesprochen"
gelernt idioten zu züchten und zu manipulieren
ab und an ein verprechen und die gier stimulieren
gib ihnen morgens die bild und am Abend das quiz
und laß sie immer schön denken, daß das das leben ist

brav und artig resignieren
wer nicht kämpft kann nur verlieren
hoffnung schon längst auf allen vieren
aber wer hat gesagt das muß so bleiben?
es geht anders ich will leben
es muß mehr als das hier geben
es muß mehr als das hier geben - leben!

gib denen die schlauer sind ein klein bißchen mehr
und sie schließen die augen, das ist gar nicht so schwer
wenn du nur glauben darfst, nicht der verlierer zu sein
in diesem kranken spiel ist ja leichter als nein
und bei minus 4 grad die nacht auf kacheln verbracht
und die spritze im arm und nicht aufgewacht
wie können wir das dulden? wer hat das verbrochen?
es ist 18 uhr 4 das volk hat gesprochen

(...but alive)

Am 12. Juni war es also soweit. Mit meinen mittlerweile neunzehn Lenzen im Vollbesitz meiner staatsbürgerlichen Rechte, durfte ich zum ersten Mal den Weg zur Wahlurne antreten. Fein. Da wird einem dann so richtig klar, was für eine Farce das alles ist, was für ein Scheißspiel da mit einem gespielt wird. Sicher, ich habe mir schon früher Gedanken drüber gemacht, was ich wohl wählen würde, wenn es mal so weit ist, aber irgendwie hatte ich immer gedacht, es würde sich schon eine Partei finden, die etwas taugt. Je näher der Wahltermin jedoch rückte, umso klarer wurde allerdings, daß es nur eine Entscheidung für das berühmte kleinere Übel sein konnte. Wahlspots beispielsweise auf Viva mit einer scheißweinerlichen Nationalgalerie ("Hallo da draußen [heul]... wir sind die [schluchz] Nationalgalerie. Bitte [schneuz] geht wählen...") hätten dann wieder fast Lust zum Nichtwählen gemacht, nur um diesen Schleimern zu zeigen, was von ihren heuchlerischen "geht wählen und stoppt so den Faschismus"-Aktionen zu halten ist. Hätte aber auch nichts gebracht, also weiter auf der Suche nach der Partei, die meiner Stimme würdig ist. Dies soll jetzt kein politikwissenschaftlicher Aufsatz sein, dazu fehlt mir schlicht das Wissen und die Lust zur Recherche, ich habe auch keine These, die ich vertreten könnte, kein Fazit, keine Lösung. Es sind einfach ein paar Gedanken, entstanden aus der Frustration heraus, die sich bei mir am Abend des 12.6. einstellte, als ich mir dachte "und das war es jetzt also". Ohnmacht, damit kommt man der Sache wohl am nächsten. Also wie kann ich mit meinem Stimmzettel etwas ändern? Daß die Regierungsparteien bzw. die rechte Soße nicht zur Debatte stehen, muß wohl an dieser Stelle nicht extra erwähnt werden, was mich jedoch erstaunt, ist, daß sich die SPD auch in Kreisen, die ich einigermaßen vernünftig eingeschätzt, immer noch einer gewisser Sympathie erfreut. Dabei haben diese sozialdemokratischen Heuchler nichts, aber rein gar nichts mit Opposition zu tun, was ja eigentlich ihre Aufgabe wäre. Sicher, immer nur dagegen sein hilft nichts, aber einen dermaßenen Umfallerkurs wie ihn die SPD steuert kann und will ich nicht gutheißen und unterstützen. Der schändliche Asylkompromiß den die SPD nach anfänglichem Gelalle doch voll mitgetragen hat ist hier nur das augenfälligste Beispiel, auch in (beinahe) allen anderen Fragen schwenkt die SPD früher oder später auf Regierungskurs, jüngstes Beispiel, die Auslandseinsätze der Bundeswehr, die es Deutschland wieder erlauben fleißig Krieg zu spielen. Die SPD eine Alternative? Wohl wirklich nicht...



Und auch die Grünen/Bündnis 90, mit denen ich doch eine Zeitlang geliebäugelt hatte, erweisen sich bei näherer Betrachtung als alles andere als das Gelbe vom Ei, wobei mich die Tatsache, daß sie ständig in interne Streitereien und Ineffektivität verfallen weit weniger stört als die Tatsache, daß auch ihre Kritik an dem Zustand unserer Gesellschaft stets systemimmanent bleibt wie es so schön heißt, d.h. es werden bestenfalls Symptome bekämpft, an eine grundsätzliche Veränderung wagt man sich jedoch auch hier nicht heran.

Man schaut lieber, einen Koalitionspartner zu finden, ein paar kleine Posten abzukassieren und spielt so das Spiel um Macht und Kontrolle ohne einen Hauch von Widerstand mit. Einziger Pluspunkt, den man den Grünen anrechnen könnte, wäre die Tatsache, durch ihre Gründung die Umweltproblematik überhaupt zur Sprache gebracht zu haben, dieses Themenfeld war ja vorher wenig bis überhaupt nicht in den Parteiprogrammen vorhanden, jetzt müssen sich alle Parteien in der Richtung was einfallen lassen, wobei zu bezweifeln ist, daß Parteien wie CDU/CSU/FDP/SPD ein Umweltschutzprogramm hinbekommen, das mehr ist als schlichte Augenwischerei. Als letzte der etwas größeren Parteien bleibt dann noch die PDS, die ja zur Zeit ganz schön in ist, für "Salonmarxisten" wie die Spex zumindest genau das richtige. Aber sei's drum, die pds bekennt sich zumindest zum "außerparlamentarischen Kampf", bleibt zu hoffen, daß das kein Lippenbekenntnis ist, denn andererseits träumt Gregor Gysi bereits von einer Koalition mit der SPD, womit wir wieder bei Systemimmanenz, Kungelei und den Grünen wären. Hoffnung macht der Nachwuchs der insgesamt doch recht vergreisten SED-Nachfolgepartei, der Verfassungsschutz sieht in der "Kommunistischen Plattform" und den "Jungen GenossInnen", Flügeln der pds, jedenfalls linksextremistische Vereinigungen. Inwieweit sich die junge Generation jedoch gegenüber den bündnisbereiten Älteren durchsetzen kann, bleibt abzuwarten.

Aber was bleibt dann noch? Etwa eine Unzahl von Miniparteien, von der esoterischen Yogapartei, die den Konflikt in Exjugoslawien durch die Entsendung von Yoga-Springern (!) beenden will, bis zur Familienpartei? Die gernvertretene These lautet ja, daß man seine Stimme eh verschenkt, wählt man eine so kleine Partei. Dieser Argumentation kann ich mich jedoch nicht anschließen, denn wo ist die Grenze? Ist meine Stimme automatisch verschenkt, wenn die Partei, die ich gewählt habe, an der 5%-Hürde scheitert?

Ist meine Stimme bei 4,9% weniger verschenkt als bei 0,2? Oder ist sie vielleicht schon verschenkt, wenn "meine"Partei" nachher nicht die Regierung bildet, da diese ja im Prinzip sagt wo's langgeht? Ich will meine Wahl nicht von der Effektivität (oder sagt man Effizienz?) abhängig machen (denn das würde bedeuten, daß ich in letzter Konsequenz die wählen muß, von denen ich glaube, daß sie letztlich vorne liegen) sondern von Inhalten. Aber unter uns: Das meiste, was da so an Kleinparteien kreucht und fleucht (D-Mark-Partei, die obengenannten, etc.) ist eh für'n Arsch. Das einzige, was interessant klang, waren die "Unregierbaen / Autonome Liste", die allerdings nach eigenen Aussagen gar nicht so richtig gewählt werden wollten, da ihnen klar war, daß sich "autonom" und "Partei" nie und nimmer unter einen Hut bringen lassen und daß man nicht so enden will, wie beispielsweise die Grünen, die zwar schon "irgendwie dagegen" sind, aber auch mit ihren 8% nicht viel bewegen können (oder wollen). Den Unregierbaren ging es vielmehr darum, überhaupt auf die Liste zur Europawahl zu kommen und somit die Gelegenheit zu haben, Wahlwerbespots zu senden (was sie dann auch taten) oder überhaupt Öffentlichkeit zu bekommen, um auf Mißstände aufmerksam zu machen, ohne auf Wählerstimmen achten zu müssen. Das einzige Ziel war es gewissermaßen, über 0,5 % der Stimmen zu erhalten, damit man wenigstens die Wahlkampfkosten erstattet bekommt, eine gute Einstellung denke ich. Öffentliche Gelder anzapfen wo es eben geht und die Möglichkeiten eines Systems nutzen, ohne deshalb sein Spiel mitzuspielen. Aber mehr als eine gelungene Aktion, kann hinter der Autonomen Liste meiner Meinung nach auch nicht gesehen werden, eine Partei zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit der linken Szene - längerfristig wohl auch nichts.

Also was bleibt? Wut und Enttäuschung, die Erkenntnis wie festgefahren alles ist und die Hoffnung "es muß mehr als das hier geben". Die Lösungen müssen außerhalb unseres Wahlsystems gesucht werden, in dem sich einige elitäre Gruppen die Posten und die Macht untereinander aufteilen und hin- und herschieben und in dem das Individuum gar keinen Zugang und gar keine Kontrollmöglichkeit mehr hat. Johannes Agnoli hat das in seiner "Transformation der Demokratie" wohl schon ein paar Jahre vor mir erkannt und auch etwas besser ausformuliert (so richtig mit Fremdwörtern und so) also lest das mal, auch wenn's natürlich ab und zu schon arg im unmittelbaren apo-Kontext steht, aktuell ist's nach wie vor denke ich. Vielleicht sollten wir uns alle weniger Gedanken darüber machen, was wir wählen, sondern lieber darüber, wie wir wirklich etwas an dem ändern können, was uns nicht passt, das Kreuz auf dem Stimmzettel ist da wohl eh eines der unwichtigsten Instrumente.

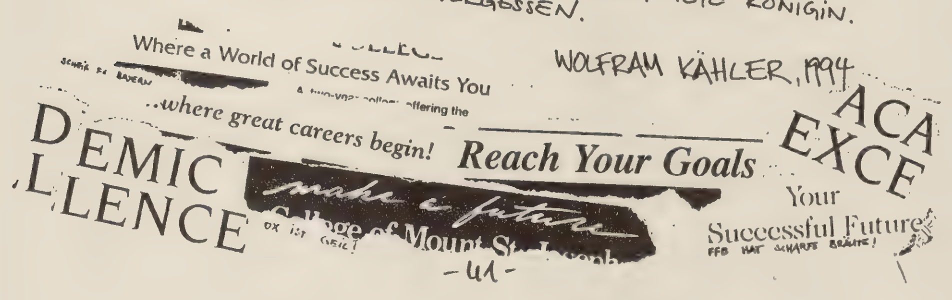
Soweit meine Gedanken zum Thema "Qual der Wahl", ich hoffe irgendjemanden hat's interessiert, dies ist nicht das "interim", das "graswurzel revolution" oder irgendein anderes Politblatt, das mit mehr oder weniger fundierten Essays und Analysen aufwartet und ich bin kein abgeklärter Revolutionär, der weiß wo's langgeht, alles durchschaut und mit Überblick über den Dingen steht. Ich bin eher der, der mit offenem Mund dasteht und staunt und auch nicht weiß, wie's weitergeht, "der Idiot, der ständig ah und oh macht" (Philippe Djian)...

DIE KÖNIGIN DER VORSTADT

ALS WIR DAMALS NOCH IN DER UNTERSTUFE WAREN, WAREN ALLE IN DICH VERLIEBT. DU WARST DIE GÖTTIN, DEIN WORT GESETZ. MEILENWEIT VORAUS VOR DEINEN MITSCHÜLERINNEN. WÄHREND WIR UNTER DER BETTDECKE DARÜBER SPEKULIERTEN, WIE ES WOHL IST, WENN MUND AUF MUND TRIFFT, WARST DU SCHON LANGE IM GEBÜSCH... ZWISCHEN SCHÜTZENFESTZELT UND FREIBADDISCO KONNTE DIR NIEMAND ETWAS VORMACHEN. WIR HABEN ALLE VON DIR GETRÄUMT, WOLLTEN DEINE LIEBE, AN DEINE TITTEN. ABER DU WARST UNERREICHBAR. DU WUßTEST BESCHEID ÜBER DIE NEUESTEN TRENDS (AUS DER BRAVO), TRUGST DIE SCHÄRFSTEN SACHEN UND DIE RIXE "HIGH SPORT" HAT DICH AN ORTE GEBRACHT, VON DENEN WIR NICHT EINMAL SICHER WUßTEN, OB ES SIE WIRKLICH GAB.

KEINER DEINER FREUNDE KAM VON UNSERER SCHULE. MEISTENS WAREN SIE GRÖßER ALS WIR. HÄTTEST DU DAMALS AUTOGRAMMKARTEN VERTEILT, AN UNSEREN WÄNDEN HÄTTEN SIE GEHANGEN. HEIMLICH, VERSTEHT SICH. DOCH DIE ZEITEN ÄNDERTEN SICH: IRGENDWANN HAT JEDER SEX, DIE KÖRPER GLEICHEN SICH WIEDER AN. DEIN VORSPRUNG WAR VERSPIELT. AUTOS, WELTREISEN UND DER STATUS DER FAMILIE WURDEN WICHTIG, DIE KLEIDUNG TEURER, DIE MAßSTÄBE FÜR DICH UNEREICHBAR, DENN DEINE ELTERN VERDIENTEN ZU WENIG. DEINE MACHT VERSCHWAND, DEIN TYP WAR NICHT MEHR GEFRAGT. WÄRE FRÜHER EINE PARTY ALLEIN DURCH DEINE PRÄSENZ ZUM KULTEREIGNIS GEWORDEN, DACHTE NUN KAUM NOCH EINER DARAN DICH EINZULADEN. (NEUE PLATTEN HAST DU AUCH KAUM NOCH). SCHADE, ALTE KÖNIGIN, DEIN VOLK HAT DICH VERGESSEN UND ES WAR NICHT EINMAL DEINE SCHULD, ODER? ÜBER DEINE JETZIGEN FREUNDE KÖNNEN WIR NUR MÜDE LÄCHELN, AUCH WENN SIE NETT SIND. ICH HOFFE NUR, DU BIST GLÜCKLICH, ALTE KÖNIGIN. ICH WERDE DICH NICHT VERGESSEN.

WOLFRAM KÄHLER, 1994



Klaus N. Frick:

Bilder für Generation X

Ich weiß ja nicht, wie viele "echte" Comic-Fans HEADSPIN lesen - denen wird der folgende Beitrag auf jeden Fall nichts neues bringen. Allen anderen möchte ich ein Comic-Album ans Herz legen, daß es wirklich in sich hat: ***DEATH - der Preis des Lebens****; geschrieben von Neil Gaiman, gezeichnet von Chris Bachalo und Mark Buckingham.*

Er heißt Sexton Furnival, was kein sonderlich "gewöhnlicher" Name ist (Sexton heißt "Totengräber", für die, die im Englisch-Unterricht nicht aufgepaßt haben), er dürfte ungefähr zwischen 17 und 19 Jahre alt sein; er hat strähnige blonde Haare, die ihm schmuddelig ins stets mißmutig blickende Gesicht hängen; er läuft am liebsten in einem ausgewaschenen T-Shirt mit Totenkopf-Motiv, einem viel zu langen Hemd, zerrissenen Jeans und ziemlich dämlich aussehenden schwarzen Schuhen herum; seine Eltern sind geschieden, sein Vater ist ein ekelhafter Anwalt in Hollywood, und seine Mutter ist eine olle Hippie-Tante, die stets auf neue Trips und Mode-Trends aufspringt; zwar wird nichts über seinen Musikgeschmack ausgesagt, aber es ist davon auszugehen, daß der Kerl, wenn er am Computer sitzt und eine Schnute zieht, als müsse er das Leid der Welt allein tragen, am liebsten Nirvana und ähnliche Kapellen hört.

Und er hat keine Ahnung, was aus ihm, seinem Leben, der Welt und all dem ganzen Scheiß werden soll. Am liebsten würde er sich umbringen, aber dazu ist er zu feige; und als er fast auf einem Müllplatz hopsgeht, ist das ganze eigentlich gar kein richtiger Selbstmordversuch, auch wenn es zu aussieht. Vor zehn oder fünfzehn Jahren nannte man solche Kids "Punks" oder Teile der "No-Future-Generation", und zu mir sagte damals, Ende der 70er, Anfangs der 80er Jahre, mancher, daß ich "garantiert keine 20 Jahre alt" werden würde. Heute nennt man solche Kids, die in einer Welt des Wohlstands, aber ohne jegliche Ideale und Ziele aufwachsen, gerne die "Generation X", was zum Teil allerdings auch nicht mehr als eine Etikette der Industrie ist.

Egal. Sexton Furnival ist auf jeden Fall ein solcher hoffnungsloser Jugendlicher, der dummerweise in einem besonders tiefen Tal der Traurigkeit auf einer Müllkippe stürzt und eigentlich kläglich verreckt wäre. Doch dann rettet ihn ein ausgesprochen hübsches Mädchen namens Didi: mit schwarzen, struppigen Haaren, sehr weißer Haut und einem verschmitzten Lächeln um den schwarzen Mund, mit schwarzem, engem Top und einer knackigen Hose, mit Killernieten-Armband und Nietengürtel - und einem Ankh (einem ägyptischen Kreuz, mit Kreis oben drauf) um den Hals.

In der Folge wird Sexton mit einem Haufen merkwürdiger Gestalten konfrontiert. Mit Mad Hettie beispielsweise, die angeblich 250 Jahre alt ist, wie der Müllhaufen stinkt, aus dem sie zu kriechen scheint, und die keinen sehnlicheren Wunsch hat, als endlich zu sterben. Mit einem merkwürdigen Mädchen mit langen Handschuhen und roten Haaren. Mit einem verrückt erscheinenden alten Mann mit unglaublichen Kräften, der offensichtlich auch uralt ist und geheimnisvolle Pläne verfolgt. Und mit einem Haufen verrückter Menschen in New York, die wie die Wilden durcheinander wuseln und Sexton in ihren Bann ziehen.

Das Mädchen, auf das Sexton trifft, ist nämlich DEATH, der Tod. Alle hundert Jahre muß der Tod für einen Tag auf der Erde

herumgehen und das Leben eines ganz normalen Mädchens führen. "Alle hundert Jahre nimmt Tod eine sterbliche Hülle an, um besser zu verstehen, wie die Leben, die sie nimmt, fühlen." Oder wie es Sexton hinterher sagt: "Es wäre wirklich gut, wenn der Tod jemand wie Didi sein könnte. Jemand lustiges, freundliches und nettes. Und vielleicht ein bißchen verrückt." Der Tod in seiner vermenschlichten Form - damit er die Menschen besser versteht und seine Aufgabe nicht aus purer Grausamkeit versieht. Eine hübsche Vision...

Das ganze ist natürlich ein Comic, doch eigentlich ist "DEATH - der Preis des Lebens" mehr als ein normaler Comic; es ist der Versuch, eine philosophische Darstellung des Todes und eine Darstellung aktueller Jugendprobleme in Comic-Form zu packen. Und jetzt muß doch ein bißchen "ausgeholt" werden: DEATH ist eigentlich eine Figur aus der amerikanischen Comic-Serie SANDMAN. Das Sandmännchen, auch hierzulande versinnbildlicht als das Wesen, das die Träume zu den Menschen bringt, wurde von Neil Gaiman als Ausgangspunkt für fantastische Erzählungen ausgesucht, die im Grenzbereich zwischen "realer Welt" und Träumen angesiedelt sind. Was in Amerika längst zu einem Kult-Comic wurde und - sinnig, sinnig! - den "erwachsenen Lesern" vorbehalten bleiben soll (Brutalo-Comics dürfen Jugendlichen zugänglich gemacht werden, beim SANDMAN befürchten die Zensuren wohl, daß Jugendliche zu viel über die Welt nachdenken könnten...), gewinnt erst seit einiger Zeit auch im deutschsprachigen Raum an Beliebtheit.

Natürlich können die entsprechenden Comics auch bei einigen Händlern in Deutschland in englischer Sprache bezogen werden. Wer Worthülsen wie "Nett, Sie getroffen zu haben" im Comic bemerkt und weiß, was "Nice to meet you" eigentlich bedeutet, wird allerdings höchst nachdenklich und überlegt sich, ob der Griff zum Original nicht manches Mal besser wäre - billiger ist er meist auch. Trotzdem: Dem Stuttgarter (ursprünglich Mannheimer) Feest-Verlag, der vor einigen Jahren von Ehapa aufgekauft wurde, ist es hoch anzurechnen, daß er SANDMAN auch hierzulande in einer sehr guten Aufmachung auf den Markt bringt. Die Preise sind stolz, aber 34,80 Mark sind angesichts 124 Seiten im Vierfarbdruck dann doch nicht so viel.

Zurück zu DEATH: Der schönen Todes-Bringerin, die gelegentlich in SANDMAN-Comics einen kleinen Auftritt hat, wurde irgendwann in den USA die Ehre einer eigenen Mini-Serie zuteil, ausnahmsweise mit drei statt - wie sonst üblich - vier Heften. Diese drei Hefte erzählen eine selbständige Geschichte, die völlig unabhängig vom SANDMAN-Kosmos spielt, im New York des Jahres 1994 angesiedelt ist und nur Themen widerspiegelt, die jedermann und jederfrau nachvollziehbar sind. Allein die Tatsache, wie Neil Gaiman das Phänomen der "Generation X" in gute Dialoge gießt, die keine Sekunde langweilen und - ohne in Gossen-Jargon verfallen - sehr nahe am Sprachgefühl junger Menschen orientiert sind, fasziniert; hinzu kommt die einfühlsame und sehr genaue Zeichenkunst des Duos Bachalo/Buckingham. Übrigens: Das Vorwort schrieb die Sängerin Tori Amos, den meisten HEADSPIN-Lesern sicher bekannt.

Um ein knappes Fazit zu ziehen: Kauft Euch dieses Album, bevor es zu spät ist! Oder laßt es Euch von Euren Eltern zum Geburtstag oder zu Weihnachten schenken! Und dann lest es sehr genau, einmal oder zweimal oder gar dreimal, damit Ihr die vielschichtigen "Fäden" der Handlung gut genug mitbekommt. Und danach versteht Ihr

vielleicht, warum ich dieses Album schlicht genial finde - für mich der beste in Deutschland veröffentlichte Comic des Jahres 1994. Bisher zumindest.

Bischweier, 30. Juni 1994

Weitere Comics-Tips

Damit auch diese Seite noch voll wird, erlaube ich mir, noch auf den einen oder anderen guten neuen Comic hinweisen; der Comic Salon in Erlangen ist für mich gerade mal einige Wochen her, und was es da an interessanten Neuheiten zu entdecken gab, war schon faszinierend. Und damit meine ich nicht die völlig überschätzten deutschen Knollennasen-Zeichenstars Ralf König und Walter Moers (gegen deren Qualität ich natürlich nichts sagen will...)

Masashi Tanaka ist, wie der Name unschwer erkennen läßt, Japaner, und im "Land der aufgehenden Sonne" haben die Mangas, wie dort die meist sehr dickleibigen Comic-Bücher heißen, eine ganz besondere Tradition. Das zeigt sich auch bei Gon, von dem jetzt das erste Buch da ist (etwa 200 Seiten im A5-Format, Preis unbekannt, teils in Farbe). GON ist ein kleiner, gerade mal 70 Zentimeter großer Tyrannosaurus Rex, der als mieser Urwelt-Punk (oder wie soll man so was sonst nennen?) durch die Welt rast.

Dabei schreckt der kleine Bursche vor keiner Frechheit zurück. Er reitet beispielsweise auf einem Löwen, der gerade ein Wild jagt. Sehr praktisch findet das GON, der Löwe findet's eher bescheuert. Oder GON beschließt, sich nach dem Vorbild irgendwelcher Biber ein Haus zu bauen - was in einer mittleren Katastrophe endet. Der Kleine hat's nämlich nicht nur faustdick hinter den Ohren, er ist auch noch saumäßig stark und setzt diese Stärke bei jeder sich nur bietenden Gelegenheit zu seinem Vorteil ein.

Tanaka erzählt die Geschichten des kleinen Sauriers in einem sehr realismus-nahen Zeichenstil, der durch schöne Federzeichnungen von Tieren in Bewegung besticht. Natürlich geht die Logik mit dem Comic manchmal ein bißchen durch, denn GON ist zu derb, als daß man es irgendwie ernst nehmen könnte. Aber er ist bei allem bösen Humor trotz allem immer von charmanter Frechheit und macht beim Blättern Laune. Beim Blättern? Richtig! Dieser Comic kommt ohne jegliche Sprechblase aus. Ideal also für die Leute, die zu faul sind, Bücher zu lesen. Für alle anderen ist er aber auch lesenswert...

Zum Abschluß noch kurz ein Hinweis auf **Foligatto**, der als Hardcover bei Feest erschienen ist: 64 Farbseiten für satte 34,80 Mark, in Szene gesetzt von Nicolas de Crécy und Alexios Tjoyas. Ich erspare Euch Details zur Handlung, denn die ist eh kaum nachvollziehbar. Es geht um einen Opernsänger und seine Familie, es geht um eine merkwürdige Stadt mich noch merkwürdigeren Leuten, und die meiste Zeit schwankt die Handlung wie ein Schiff bei Seenot zwischen haarsträubendem Unfug und tragischen Sequenzen hin und her. Zeichnerisch ist das Album sehr gewöhnungsbedürftig, weil eigentlich zu viel "künstlerisch" gearbeitet wurde. Das kann sehr oft nerven, hier paßt es allerdings. Trotzdem sei allen angeraten, sich das Album vor einem eventuellen Kauf im Comic-Laden erst einmal durchzublättern - es ist sicher nicht jedermanns Geschmack. Um so höher einzuschätzen ist daher das Engagement des Verlags, ein solches Album in Deutschland zu veröffentlichen, das sicher nicht die großen Fan-Scharen begeistern wird...

Platten & CDs

Chumbawamba - Anarchy
Chumbawamba - Homophobia (feat. the sisters of perpetual indulgence) (Maxi)
Wer sagt eigentlich, das "politisch korrekte" Musik immer mit bretternden Hardcoregitarren oder brachialem HipHop-Sound daherkommen muß. Chumbawamba zeigen, daß es auch anders geht. Genial-trivialer POP der wie nix anderes in die Charts gehört gekoppelt mit schlauen Texten gegen Schwulenfeindlichkeit, Faschisten und all das Gesocks. Selten hat mitträllern soviel Freude bereitet. "Nothing ever burns down by itself, every fire needs a little bit of help". Sollte auch in Deiner Disco laufen.
Der beste Track ist auf dem Album jedoch leider nicht zu finden, das "sisters mix" von "Homophobia" gibt's nämlich nur auf gesonderter Maxi, lohnt sich aber auf jeden Fall. "Go West" stand eindeutig Pate, außerdem gibt's noch eine Acapellaversion von "Homophopia" und zwei weitere klasse Tracks. Ein Muß.
(One Little Indian Rec.)

Ankry Simons - Some People Will Do Anything For Money
Die deutsche Antwort auf die Angry Samoans, eine Hommage an alte Hc-Legenden. Sie covern aber keine Samoans-Songs wie man das vielleicht erwarten könnte, sondern machen eigene Sachen, auch wenn diese sehr stark an die Songs der Amerikaner erinnern, sieht man von Lee Hollis' charakteristischer Stimme vielleicht mal ab. 6 Songs Punkrock der guten Sorte plus ein bißchen Livebonus, locker und unverkrampft, bester Track ganz klar: "Better Than You", die Arroganzhymne schlechthin.
(X-Mist, Riedwiese 13, 72229 Rohrdorf)

Hammerhead - Stay Where The Pepper Grows
Das Cover ist Kult: "Yogi" Rösner hält Silke Bischof die Knarre an den Hals und als Antwort auf die Bitte-melde-dich-Hymne "Runaway Train" von Soul Asylum haben Hammerhead nur ein trockenes "Stay Where The Pepper Grows" übrig. Pow. Ein ähnlicher Schlag ins Kreuz ist auch die Musik, laut, böse, schleppend, fies. Der Sänger hört sich an als hätte er ziemliche Probleme mit seiner Psyche, genau die Art Gegrunze, die mir recht bald auf die Nerven geht. Nur für ganz Hartgesottene.
(X-Mist, Adr. s.o.)

MC René - Reimenergie
Einer der jüngsten wenn nicht gar der jüngste der deutschen HipHop-Szene legt mit "Reimenergie" eine absolut überzeugende Debutmaxi vor. Die Arrangements sind sehr stimmig, die rhymes sind souverän und unpeinlich und was mir besonders angenehm auffällt: Mit "Freiplatztiger" schafft es René, einen Track über ein anderes Thema als HipHop bzw. dessen Ausverkauf zu machen, eine Seltenheit im MZEE-Umfeld. Neben den obligatorischen Instrumentaltracks zu den beiden Songs "Reimenergie" und "Freiplatztiger" gibt es noch eine Liveversion vom geilen "Die neue Reimgeneration", das einigen ja vom "Alte Schule"-Sampler bekannt sein dürfte. Klasse HipHop-Schaffe.
(MZEE Productions, In der Eich 8, 55257 Budenheim)

Undertow - At Both Ends
Was für eine angenehme Überraschung! Undertow spielen zwar ziemlich gewöhnlichen Straight Edge-Hardcore wie er vor zehn Jahren schon auf Platte gepresst wurde, aber das macht in diesem Fall gar nichts. Eine klasse Produktion, brachiale Gitarren die mal ungebremst losbrettern um kurz darauf wieder innezuhalten, Slo-Mo-Moshparts, eigentlich dachte ich, ich könnte mit derartiger Musik überhaupt nichts mehr anfangen, aber Undertow machen wirklich Spaß, denn sie blasen dich einfach weg. Erfreulich auch die Texte, die ohne Dogmatismus auskommen, sondern größtenteils sehr persönlich und selbstkritisch sind, die meisten Songs sind Rückblicke ("Escape", "Instinct", "Apology", "Sink", "Buried") und beschäftigen sich auf (für mich) gut nachvollziehbare Weise mit der Vergangenheit, vergangener Liebe, Freundschaft, Erwachsenwerden und all dem Scheiß. Absolut empfehlenswert.
(Excursion Rec. / Fire Engine)

Häwi Mädels - Gimme-3
Uninteressantes / Uninspiriertes Heavy-Geschrammel aus Berlin das sich von einem Klischee zum nächsten hangelt und es nicht schafft die tausendmal gehörten Riffs so anzuordnen, daß man denkt, man würde was neues hören. Schade.
(Jelly Rec., Neda Silberhan, Danckelmannstr. 20, 14059 Berlin-Charlottenburg)

Badtown Boys - ep-i-dem-ic

Ein prinzipiell gutes Album, auf dem sich nur leider doch eine ganze Menge Songs befinden, die man hätte getrost weglassen können ("I'm Gonna Take Your Life", "Born To Destroy"), auf der anderen Seite sind jedoch auch wieder einige wirklich gute Songs drauf, als da wären "Welcome To America", "The Fall" oder "Pure". Westcoast-Punk, der im Grunde genommen ein Fall für die Program-Funktion des CD-Players ist, die guten ins Töpfchen die schlechten ins Kröpfchen oder so...

(Gift Of Life Rec. / Fire Engine)

Sampler - Fuckin' Groovin' Fahrvergnügen Vol. II

Eindeutig ein Sampler der besseren Sorte bei dem die qualitativ guten Stücke eindeutig überwiegen, was beileibe keine Selbstverständlichkeit ist, schaut man sich alleine die Compilations an die bei der diesjährigen Popkomm wieder unters gierig sabbernde Volk gebracht wurden. Besonders gefreut habe ich mich natürlich über die zwei unveröffentlichten Stücke von The Notwist, aber auch sonst sind tolle Sachen auf der kleine Scheibe zu finden, als Beispiele mögen 18th dye, Wipers, Big Ray, Locust Fudge und If genügen. Lohnt.

(Fire Engine)

The Goreweeg - Blue

Eine Gitarrenlärmband aus dem Süden Österreichs? Ist sowas überhaupt möglich? The Goreweeg beweisen einigermaßen eindrucksvoll, daß sowas durchaus geht, außerdem endlich mal wieder ein Band, die nicht meint sich in einem riesigen Studio verschanzen zu müssen, mangelnde Ideen durch mehr Spuren auszugleichen hat noch nie genützt, Goreweeg wissen das und belassen es daraufhin bei 8 Spuren, sehr sympathisch. Das Trio bietet auf dem Minialbum "Blue" fünf Songs die zwar nicht gerade vor Neuerungen strotzen aber doch die nötige Psychedelik und Lärmigkeit aufweisen um sie interessant werden zu lassen. Jetzt würde mich nur noch interessieren, wer H.E. Reich ist, wenn Goreweeg gleich zwei Lieder über ihn schreiben, aber das ist dann vielleicht doch wieder ein zu austriaspezifisches Thema als das ich es kapieren könnte...

(Relativ Rec., Teuringerstr. 31, 88094 Oberteuringen)

Subvert - dto.

Die Band scheint es mittlerweile nicht mehr zu geben, schließlich steht im Booklet "Subvert was:". Diese CD ist nun sowas wie eine Zusammenfassung ihrer Werke, auf ihr befinden sich zumindest die "Free Your Mind"-LP, die "The Madness Must End"-EP und das "A Simple Solution To A Complex Problem"-Demo. Für Freunde punkigen Hochgeschwindigkeits-Geknüppels wohl ein lohnender Überblick, an mir prescht's vorbei ohne nennenswerte Eindrücke zu hinterlassen...

(Fire Engine)

Velvet Crush - Teenage Symphonies To God

Was ist von einer Band zu halten, die als Ziel angibt, Songs schreiben zu wollen, "die man leicht wiedererkennt"? An sich ja kein schlechtes Ziel, solange man sich deshalb nicht zu Banalitäten und 08/15-Melodien hinreißen läßt. Dies kann man Velvet Crush jedoch nicht zum Vorwurf machen, ihre Songs sind sixties-beeinflußt, locker arrangiert und mit eingängigen Melodien versehen, wenn auch streckenweise etwas zu unmotiviert und ziellos. Nicht übel aber auch kein Muß.

(Creation / Sony Music)

Bad D. Cade - dto.

Aaaargh! Der peinliche Name hätte mich gleich mißtrauisch stimmen müssen. Heavy Rock der üüübelsten Sorte, mit Akustikgitarren-Intros, Keyboardschmalz und Mitgröhl-Abrock-Refrains. Die Cowboystiefel werden bei Bestellung von mindestens 2 Einheiten gleich mitgeliefert. Unglaublich daß sowas im Jahre 1994 noch gemacht und vor allem auf CD gepresst werden darf. Bin ich jetzt intolerant, nur weil ich für derartigen Müll nicht ein positives Wort finde? (ich würde mich tagelang schuldig fühlen, würde ich jetzt auch noch die Kontaktadresse angeben, diese Musik hören zu müssen wünsche ich nicht mal meinem ärgsten Feind...)

Mandragora - Temple Ball

Harter Stoff. Mandragora liegen irgendwo zwischen New Age, alten Pink Floyd, Ambient und Weltmusik, ein abgefahrener Trip durch die Klangwelten dieses Universums, aber ich vermute es bedarf letztlich doch einiger illegaler Substanz um dieses Werk völlig zu durchdringen und zu verstehen.

(Fire Engine)

Elmerhassel - Billyous
Abwechslungsreicher Folk-Pop von der Insel, der sich mal verhalten introvertiert gibt, mal unbekümmert-flott loslegt. Die Texte sind clever, zynisch und erkennen erstaunlich gut die Oberflächlichkeit und Leere die um einen herum herrscht - "play at party host and laugh politely / and try to entertain the pretty smiling hordes / who never attempt to shut their mouths / and though their mouths may seem quite attractive / they are worthless, believe me" (party host). Neben der 12 Songs vom Billyous-Album gibt's als Bonus noch die "Almost At One"-7" und die "Honour Your Partners"-Mini-LP was insgesamt 20 Songs ergibt, lobenswert.
(Fire Engine)

Sin/Spinewrench - No Rest For The Wicked
Scheinbar eine Split-CD, jedoch wird nirgends richtig deutlich, welche Songs von welcher Band stammen. Egal auch. "Sin" setzen sich aus Leuten von "Nausea" und "Born Against" zusammen und machen - ähnlich wie "Spinewrench" (früher "Deviated Instinct") - wirklich bösen Industrialsound. Kann ich offen gstanden überhaupt nichts mit anfangen (was ja nicht heißen muß, daß es nichts taugt).
(Fire Engine)

Sebadoh - Bakesale
Hatten bei mir eine Zeitlang einen ziemlichen Langweile-Status,was aber daran lag, daß ich mir nie die Mühe gemacht habe, mich richtig mit ihnen zu beschäftigen. "Bakesale" belehrt mich nun eines besseren, vor allem "Skull" ist unglaublich - "And I don't know who you are, but I know what I would like you to be". Die anderen 14 Songs sind zwar in der Regel weniger wehmütig aber deswegen kein bißchen schlechter. Glaubt mir, in ein paar Jahren werden Sebadoh ähnlichen Kultstatus haben und jungen Bands in ähnlicher Weise als Vorbilder dienen wie das heute Dinosaur Jr., Sonic Youth oder die Pixies tun.
(City Slang / Efa)

Echobelly - Everybody's Got One
Eine Band, die von der ersten Sekunde an sympathisch ist. Ob das daran liegt, daß Sängerin Sonya Madan aussieht wie Olivia Huxtable in 15 Jahren oder an ihrem Bekennen zum gesunden Egoismus, das sich im Albumtitel "E.G.O." und dem Bekenntnis "I Can't Imagine The World Without Me" niederschlägt, ich weiß es nicht. Faszinierend auch die Texte in denen Sonya über ihre Rolle in der Gesellschaft nachdenkt, als Frau allgemein ("Bellyache") und als Asiatin ("Father, Ruler, King, Computer") im Besonderen. Doch auch musikalisch steht alles zum besten, kraftvoller, selbstbewußter Indiepop der einfallsreichen Sorte, der zu keinem Zeitpunkt ausgelutscht und abgenutzt wirkt.
(Sony Music)

Sampler - Outbreakers I & II
Zwei Sampler aus dem Hause EBU's Music auf denen sich 18 bzw. 21 Bands aus dem wirklich untersten Underground zusammengefunden haben. Unterster underground soll jedoch nichts über die Qualität sagen, die ist in Ordnung, vielmehr soll es heißen, daß alle Bands vorher lediglich auf Tape zu hören waren, also hier zum ersten Mal auf einem "gesellschaftlich anerkannten Tonträger" zu hören sind. Die erste Ausgabe des Outbreakers-Samplers bringt 70 Minuten Gitarrenbands, mal noisig mal ruhiger, während die zweite Ausgabe Electrosounds von Industrial bis E-Pop bietet. Unterstützenswerte Sache in jedem Fall, da die Leute hier noch mehr Interesse an der Musik als am großen Geld haben. Wobei ich im Grunde ja auch nichts gegen Geldverdienen habe, aber das ist nun wieder eine ganz andere Geschichte..
(bei EBU's Music, Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 60489 Frankfurt/M.)

Nazareth - Move Me (Maxi)
Sind das etwa dieselben "Nazareth" die vor zig Jahren einen Hit mit "Love Hurts" hatten? Hört sich fast so an. "Move Me" ist eine ähnlich weinerliche Schnulze wie eben "Love Hurts", "Steamroller" ist dann der heavy Grützeschüttler, "Let Me Be Your Dog", da wären sie wohl gerne die Stooges, wozu es natürlich vorne und hinten nicht reicht, "Rip It Up" als letzter Song, dann ist Schluß. Es ist zwar kaum vorstellbar, aber es wird sicher wieder einen Haufen Leute geben, die sich für derart nach Verwesung riechende Altherrengerocke interessieren...
(Polydor)

TRANSFER FOR FUN NOT CASH

Rancid - Let's Go
Punk as fuck! Tim und Matt haben zwar früher bei der East Bay-Legende Operation Ivy gespielt, von den alten, ska-beeinflußten Klängen ist jedoch nicht mehr allzu viel übrig geblieben. Stattdessen jetzt Punk as fuck! 23 Songs, alle gerade mal zwei Minuten lang, kein glattgebügelter Melodicore sondern ungestümer - aber nichtsdestotrotz eingängiger - loud'n'blaring PUNKROCK. Im Prinzip zwar nicht gerade das worauf meiner Mutter Sohn im Moment so schwört, aber das macht ja nichts und wenn Billie Joe von Green Day bei einem Song mitmacht, kann's ja im Prinzip so schlecht nicht sein. Punk as fuck, wie bereits gesagt.
(Epitaph Records)

MADE IN U.S.A.

USE HISTORY TO YOUR ADVANTAGE

NOFX - Punk In Drublic
Ich war eigentlich nie ein großer NOFX-Fan, von ihrem Reaggaesong "Kill All The White Men" mal abgesehen, auch live haben sie mich nie groß beeindruckt. Die neue CD "Punk In Drublic" bestätigt dies, an sich perfekter Melodicore im archetypischen Epitaph-Stil, aber der Funke springt dennoch nicht so richtig über. Und warum überhaupt sollte ich mir NOFX anhören, wenn ich auch die Descendents, die ersten Bad Religion-Alben oder Black Flag haben kann? Na also...
(Epitaph Records)

Adorable - Fake
Das zweite Album der englischen Gitarrendengler hat alles was man an Adorable schätzt, den charakteristischen Gesang, die atmosphärischen Gitarrenflächen, den nonchalanten Stil, Eleganz, Unbeschwertheit. Viel neues hat sich nicht getan, wer Adorable vorher mochte, wird sie weiterhin mögen. Kein Meilenstein also, keine großen Überraschungen, einfach nur guter Indiepop für Tage, die man zuhause rumgammelt, den lieben Gott einen guten Mann sein läßt, tagträumt und sich zum ersten Mal seit Ewigkeiten wieder die Haare wäscht (und genau so ein Tag war heute..)
Nicht richtungsweisend, aber gut.
(Sony Music)

Oasis - Definitely Maybe
Unglaublich. Noch vor einem halben Jahr kannte sie niemand. Dann kam die erste Maxi "Supersonic" und mensch wurde neugierig. In rasantem Tempo folgten die nächsten beiden Veröffentlichungen "Shakermaker" und "Live Forever" (bisher bester Song '94!) und über Nacht waren sie Stars. Das Konzert in der Hacienda (Manchester) war schon Wochen vorher ausverkauft und Schwarzmarkttickets wurden für 80 Mark gehandelt (was ich mir dann doch verkniffen habe), das neue Album schoß sofort auf Platz 1 der englischen Charts. Und soll ich euch was sagen? Vollkommen zurecht. Denn auch wenn ich 4 der 11 Songs auf dem Album bereits von den Maxis kannte und somit die größte Überraschung weg war - es bleibt ein unglaubliches Werk, ein Meilenstein auf dem sich kein schlechter Track befindet. Ob sie die neuen Stone Roses sind wird sich zeigen, eins ist sicher: Oasis haben eingeschlagen wie eine Bombe und wohl das bislang wichtigste Album des Jahres abgeliefert. Definetely, kein Maybe.
(Creation / Sony Music)

Blumfeld - L'etat et moi
Mit Spannung habe ich dieses Album erwartet, nachdem das Debut "Ich-Maschine" doch für relativ lange Zeit einen Stammplatz in der Schublade meines CD-Players innehatte. Und das Warten hat sich gelohnt. Musikalisch sind Blumfeld zum Glück nicht stehengeblieben, nachdem die 12 Songs auf "Ich-Maschine" alle haargenau den gleichen Sound hatten wären ein weiteres Dutzend mit genau der gleichen Verstärkereinstellung zweifellos zuviel gewesen. Aber sie haben es verstanden Abwechslung in die Songs zu bringen und transportieren so eine Vielzahl unterschiedlicher Stimmungen. Vom eher verträumten Opener "Draußen auf Kaution" über locker-melodiöse Songs wie "Ich - wie es war" (bei denen Jochen sogar richtig singt und es hört sich sogar gut an) bis zu hektischen, aggressiven Stücken wie "Jet Set" oder "Eine eigene Geschichte", einmal geht es sogar ganz ohne Musik ("L'etat et moi (mein Vorgehen in 4-5 Sätzen)"). Die Texte sind erwartungsgemäß hart zu knacken, was ja nichts schlechtes ist, Jochen Distelmeyer hat so scheint's seine eigene Sprache gefunden, eigene Codes, ab und zu ein bißchen zu konstruiert und wortspielverliebt ("und baute Stadt/statt Staat einen Turm", "Inzwischen Tür und Angel stell ich mich ins Blaue rein synthetisch her") aber dennoch in die Oberliga der deutschen Songwriter/Texter einzureihen...
(Big Cat Rec.)

Ride - Carnival Of Light

Das ist nicht Ride, das ist irgendeine dreckige Retro-Combo! Wo sind sie hin, die atmosphärischen Songs zwischen zerbrechlicher Schönheit und Noisegewittern...? (Als Beispiel sei hier das gesamte "Nowhere"-Album angeführt). Ok, das Bad Religion-Syndrom kann man den Jungs von Ride immerhin nicht vorwerfen; der Sound auf "Carnival Of Light" unterscheidet sich wirklich von den bisherigen Alben, aber ich weiß nicht, ob ich lachen, mir an den Kopf fassen oder weinen soll. Bei manchen Songs denke ich mir wirklich, wenn ich mir eine Byrds-CD gekauft hätte, hätte ich dasselbe gehabt. Andere Stücke pendeln wieder so zwischen 70er-Jahre-Krimiuntermalung und schwülstigem Barsound. Also nix gegen neue Einflüsse aller Art, aber das Ganze so auszuwalzen wie Ride das tun, ist eine Frechheit. Zum Tanzen mag dieses seichte Tralala-Gedudel ja ganz gut geeignet sein, aber sonst...

Einziger Lichtblick: "Birdman" und "How Does It Feel" (wobei letzteres ein dreister JAMC-Rip-Off ist, wie Chrizzoff ja schon bemerkt hat). Hätte ich mir stattdessen bloß die neue Nine Inch Nails gekauft! Mr. Tom

(Sire Records)

(...hab ich dann auch, zwei Wochen später...)

Nine Inch Nails - The Downward Spiral

Das ist keine LP, das ist ein Epos! Selten habe ich eine Platte gehört auf der stille Atmospähe und Brachialgewalt in so perfekter Symbiose zusammenleben wie auf dieser. Wobei man in ruhigen Momenten eigentlich immer weiß, daß es sich nur um die Ruhe vor dem Sturm handeln kann, daß gleich etwas Unerwartetes passiert, daß man gleich durchbohrt wird. Trent Reznor versteht es meisterhaft, diese beklemmende Spannung fastdie ganzen 65 Minuten des Albums hindurch aufrecht zu erhalten. Und auch soundtechnisch stellt "The Downward Spiral" ein Meisterwerk dar: zerstückelte, kaputte Klänge, undefinierbare, mechanische Samples, maschinell unterkühlt und doch von einer gewissen Wärme. Du hörst Dinge, die du vorher noch nie gehört hast. Trent Reznor muß ein Psychopath sein, ein akustischer Serienmörder, ein Leichenfledderer, ein böser Mann!

Zum Schluß noch ein Zitat aus einem Artikel über Nine Inch Nails im Thrasher Skateboard Magazin: "NIN is the clammy warmth of psychosexual angst set against the detached cold of coarse rhythmic aggression. NIN is an entrancing juxtaposition of imagery and energy built on a foundation of intermingled repulsion and desire". Alles klar?

Mr. Tom

(Nothing Records)

INCREASE THE PEACE!

Abt. Schwedenbands

Whipped Cream: Horse Mountain

Über Whipped Cream will ich eigentlich nicht viele Worte verlieren, Hardrock, dessen Wurzeln bei Black Sabbath und Led Zeppelin wurzeln, ist einfach nicht mein Fall. Die Band soll früher anders gewesen sein, na ja, hört es Euch halt an, vielleicht gefällt es ja DIR ...?

(Soap/MNW)

michael

Cam: Ego EP

Geil hingegen ist die EGO EP von Cam, einer Sängerin aus dem Popsicle/Eggstone-Umfeld.

Dementsprechend ist auch ihre Musik, sehr sehr schöne Songs mit einer sehr sehr schönen Stimme, so soll Popmusik sein. Jeder der 6 Songs ist eine Perle und macht Appetit auf mehr. Als absolut coolen Bonus gibt`s eine Coverversion von Kinky Love. Wer dieses Stück bisher nur wie ich von den Pale Saints kannte, wird hier überrascht sein, ein geiler Housebeat verkürzt mir jeden Montag die Fahrt zum Strom.

(Soap/MNW/Koch Int.)

michael

Silke Besa: Stop talking

Nicht aus Schweden sondern aus Stuttgart kommt Silke Besa und trotzdem steht sie hier. Gut, daß es ein Presseinfo gibt, das Auskunft darüber liefert, was man gleich zu hören bekommt. Dort wird dann erstmal Klartext gesprochen: Auteurs, S*M*A*S*H, Elastica, Echobelly, Buzzcocks, Untertones, Blondie usw. usf.

Aha, das alles jetzt auch aus Stuttgart, oder was? Ausgerechnet Stuttgart! Kam überhaupt schon mal was wirklich Gutes aus Stuttgart, außer vielleicht Diego Buchwald!?

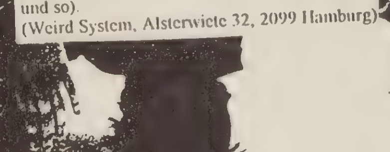
Nun, Silke bemüht sich zumindest. Nachdem sie früher mal bei DER vernachlässigenswertesten deutschen Rumpelcombo gesungen hat, macht sie nun auf sagen wir mal "New Wave". Ich kann damit allerdings nicht viel anfangen, die ersten Songs gehen noch (darunter mit Femme Fatale eine V.U. Coverversion), dann kommen die Luschen und zum Schluß wird sogar die Feedbacksau rausgelassen. Aber Silke, reicht das?

(Deshima Music/Town Music)

michael



...but alive - Sog (7")
Ihre LP "für uns nicht" war die beste Platte '93, oder zumindest die für mich textlich wichtigste. Und meine Freude war natürlich entsprechend groß, als ich eines Tages diese Single im Briefkasten fand - 4 Songs, aufgenommen in anderthalb Tagen, "uns war danach". Rausgekommen ist neben drei relativ "typischen" ...but alive-Songs eine wirklich tolle Coverversion von "Setz dich hin" (im Original von Die Antwort) und es ist absolut mutig und kann ...but alive gar nicht hoch genug angerechnet werden, daß sie sich trauen, auch persönliche, gefühlvolle Songs zu spielen in denen auch mal Schwäche gezeigt wird, etwas was gerade in Hc-Kreisen leider so gut wie niemand kann. Songs, in denen es nicht um Politik und die Szene geht, sondern um zwischenmenschliches: "sie ist fort, diesmal für immer / sie ist fort und ihr Zimmer ist leer". Das kommt mir verdammt bekannt vor und die Hamburger Jungs von ...but alive werden dadurch gleich noch ein Stück sympathischer. Also nicht lang zögern, schaut sie euch live an und holt euch die Platten (ja richtig gelesen, es gibt sie noch - Schallplatten, so richtig mit Vinyl und schwarz und so).
(Weird System, Alsterwiete 32, 2099 Hamburg)



Fishwife - 7"
Ein wahres Wechselbad der Gefühle. Der erste Song "Lead Apron" würde instrumental voll in Ordnung gehen, aber mit der AC/DC-mäßigen Kreischstimme ist es echt unerträglich. Zum Glück ist der Gesang beim zweiten Song "Skin & Bones" besser, auch insgesamt ein hervorragender Track, da stimmt einfach alles und es ist mir unmöglich stillzusitzen. Erinnert mich teilweise an 2Bad, was vielleicht vom gemeinsamen Big Black-Einfluß kommt, wer weiß. "A Day Of Accomplishment" ist ebenfalls klasse, der Gesang ist hier auch wieder anders als bei den ersten beiden Songs, um Abwechslung sind sie jedenfalls bemüht. Gefällt mir.
(GOAR, Grindelallee 139, 20146 Hamburg)

Dog Tired - In Spite Of The People (7")
Dog Tired - We Can't Be Friends (7")
Gleich zwei kleine schwarze Scheiben kamen von "Dog Tired" ins Haus geflattert. (musikalisch) gemäßigter Amipunk mit melodiösem Gesang und interessanten Texten. "Dog Tired" beschäftigen sich im Prinzip mit relativ typischen Problemen der Gesellschaft, brechen den Hc-Kontext so gesehen also nie richtig auf, gehen aber dennoch anders an die Themen heran, als man das sonst gewohnt ist. ...but alive machen das ganz ähnlich, Parallelen zwischen "Miscarriage" von den Amis und "Gerechtigkeit" von den Hamburgern sind wohl nicht zu übersehen, ebenso wie zwischen "Election Year" und "Keine Wahl". Das soll aber nicht bedeuten, daß eine der beiden Bands es nicht wert wäre, sie auszuchecken, im Gegenteil, hört sie euch beide an, es lohnt sich.
(GOAR Records, Adr. s.o.)

Quest For Rescue - Cauliflower (7")
Tolle Scheibe, vor allem wohl für die interessant die auf alten amerikanischen Skatepunk Marke Agent Orange stehen, Descendents, Green Day, alles große Namen die wohl auch den Jungs von Quest For Rescue nicht ganz unbekannt sein dürften. 4 großartige Songs, die textlich allesamt in die - so dämlich das Wort sein mag - Emocore Ecke gehen, ehrlich und mit Herz - mit sowas haben sie bei mir eigentlich schon gewonnen.
(für 5,- plus Porto bei Carsten Johannisbauer, Erich-Kästner-Str. 26, 40699 Errath)

Respite - From Fault To Fault (7")
Da kriegt mensch was für sein Geld. Sechs Songs wurden auf diese Single gepackt, recht solider, schleppender Moshcore der auf mich einen recht ehrlichen Eindruck macht. Kein gefaketer NYC-Quatsch mit lächerlicher "harder than you"-Attitüde, sondern Songs voller glaubwürdiger, wütender Verzweiflung. Kein Monsterhit aber auch alles andere als lau. Am besten vorher anhören.
(Happy Noise Records, Postfach 145, 17462 Greifswald)

From Outer Space - Every Day I'm Growing Older (7")

"From Outer Space" sind eine angenehme Ausnahmeerscheinung. Denn im Gegensatz zu vielen anderen (deutschen, jungen) Bands geben sie offen zu, wo ihre Einflüsse liegen, nämlich irgendwo zwischen Dinosaur Jr., den Pixies und Slint. Denn es gibt nichts peinlicheres, als Bands, die krampfhaft abstreiten von irgendwelchen Amis beeinflußt zu sein und sich dann doch haargenau danach anhören. From Outer Space haben dererlei Heuchelei nicht nötig, ihre Hüsker Dü-esken Psychedelic-Pop-Klänge sprechen für sich und werden dadurch nicht schlechter, daß die Sindelfinger auf amerikanischen Inspirationsquellen zurückgreifen. Mir unbegreiflich, daß die Jungs noch keinen Vertrieb gefunden haben, wieder ein Beweis mehr, daß die Welt doch ungerecht und verrückt ist. Sollte jemand Interesse bekommen haben, FOS sind zu erreichen über: Thomas Herrmann, Warmbronner Str. 12, 71063 Sindelfingen, 07031/802443, die Single gibt's bei Flex!

(Single & Button für 7,- bei Flex! Records, Burkhard Järisch, Finkenweg 15, 71032 Böblingen)

Schwermut Forest - Nischenoperation (7")

Schwermut Forest sind aus München, wären aber gerne cool und Hamburger Schule, was sich dann in zweifelhaften Neologismen wie "Nischenoperation", konfusen Texten (Marke Kolossale Jugend / Cpt. Kirk &) und einem Hamburger Aufnahmestudio äußert. Musikalisch geht's in Ordnung aber die Texte und das Artwork ("dies beachtend legen wir los und machen beiträge. sie sind da.") sind mir persönlich zu gewollt, zu plump übernommen und zu "ich bin auch intellektuell, bitte versteh mich! ich singe wirre Sachen, weil ich so durcheinander bin.". In Bayern sind die Ferien am schönsten, warum wohl? Dies ist Munchen nicht Hamburg...

(für 5,- plus Porto bei Kollaps, Christoph Merk, Obere Riedl 1, 82395 Untersöchering)

Toxic - Fractal (Tape)

Für Homerecording eine erstaunlich gute Aufnahmequalität, der nötige Druck ist vorhanden, blast dir den Kopf frei von störendem Ballast, läßt dich vergessen, was du gerade eben noch gedacht hast. Ach ja, die Post durchsehen. Aber es ist schwierig, etwas anderes zu tun, wenn das Toxictape im Recorder liegt. Zu vertrackt tönt es aus den Boxen, zu viele Reibungspunkte entstehen, zu viel Hektik, die deine ungeteilte Aufmerksamkeit fordert. Nicht gerade Pflicht aber für Leute mit Hang zum Verqueren, Ungewöhnlichen in jedem Fall das Geld wert. 4 Songs, ca. 30 min. Spielzeit.

(für 6,- plus Porto bei Intellectual Confusion Records, Tobias Hach, Frannziskusweg 74, 92362 Weilheim)

Schmertz der Welten - Schmertz Magique (Tape)

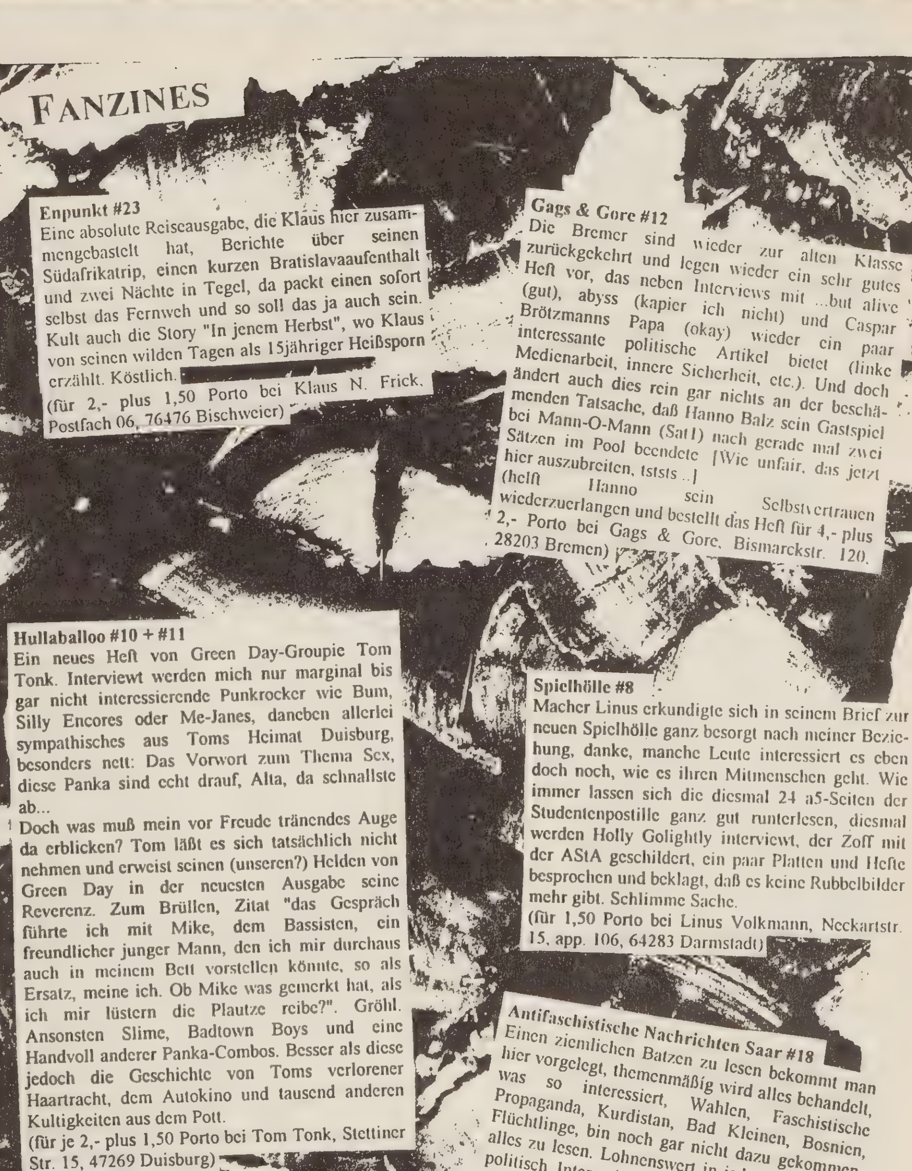
Was auf den ersten Blick sehr sehr strange und nicht besonders interessant wirkte, entpuppt sich beim Anhören als das geheime Tagebuch des Carsten Olbrich, aufgenommen in 12 Songs, minimalistisch instrumentiert mit Casio-Keyboard (oder was für ein Fabrikat auch immer), Anklänge an Kraftwerk sind unüberhörbar, aber was den Reiz dieses Produkts ausmacht, sind die Texte, die Mut zum Gefühl, ja sogar Mut zum Kitsch beweisen und vielleicht gerade durch dieses Überbordwerfen jeder Distanz überraschend unpeinlich wirken. Schön, daß es noch Leute gibt, die sich für sowas nicht zu schade sind.

(bei EBU's Music, Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 60489 Frankfurt/M.)

Garage Flowers (Tape zum Baby Talk-Fanzine #3)

David Bluhm, Baby Talk Chefredakteur & lush-Fetischist, hat mit diesem Sammler ein kleines Schmuckstück veröffentlicht, auf dem sich Licht und Schatten die Klinke in die Hand geben, oder so ähnlich. 14 zumeist unbekannte Bands schrammeln teilweise herrlichsten Noise-Pop, geradezu genial sind Vao`lana aus Frankreich und die Honeyloops, die dir die Zeit bis zur nächsten My Bloody Valentine Veröffentlichung angenehmer gestalten. Für läppische 4,- DM (mit Heft) bei:
David Bluhm, Venloer Str. 6, 41751 Viersen

michael



FANZINES

Enpunkt #23
Eine absolute Reiseausgabe, die Klaus hier zusammengebastelt hat, Berichte über seinen Südafrikatrip, einen kurzen Bratislavaaufenthalt und zwei Nächte in Tegel, da packt einen sofort selbst das Fernweh und so soll das ja auch sein. Kult auch die Story "In jenem Herbst", wo Klaus von seinen wilden Tagen als 15jähriger Heißsporn erzählt. Köstlich.
(für 2,- plus 1,50 Porto bei Klaus N. Frick, Postfach 06, 76476 Bischweier)

Gags & Gore #12
Die Bremer sind wieder zur alten Klasse zurückgekehrt und legen wieder ein sehr gutes Heft vor, das neben Interviews mit ...but alive (gut), abyss (kapier ich nicht) und Caspar Brötzmanns Papa (okay) wieder ein paar interessante politische Artikel bietet (linke Medienarbeit, innere Sicherheit, etc.). Und doch ändert auch dies rein gar nichts an der beschämenden Tatsache, daß Hanno Balz sein Gastspiel bei Mann-O-Mann (Sat1) nach gerade mal zwei Sätzen im Pool beendete [Wie unfair, das jetzt hier auszubreiten, tststs ..]
(helft Hanno sein Selbstvertrauen wiederzuerlangen und bestellt das Heft für 4,- plus 2,- Porto bei Gags & Gore, Bismarckstr. 120, 28203 Bremen)

Hullaballoo #10 + #11
Ein neues Heft von Green Day-Groupie Tom Tonk. Interviewt werden mich nur marginal bis gar nicht interessierende Punkrocker wie Bum, Silly Encores oder Me-Janes, daneben allerlei sympathisches aus Toms Heimat Duisburg, besonders nett: Das Vorwort zum Thema Sex, diese Panka sind echt drauf, Alta, da schnallste ab...
Doch was muß mein vor Freude tränendes Auge da erblicken? Tom läßt es sich tatsächlich nicht nehmen und erweist seinen (unseren?) Helden von Green Day in der neuesten Ausgabe seine Reverenz. Zum Brüllen, Zitat "das Gespräch führte ich mit Mike, dem Bassisten, ein freundlicher junger Mann, den ich mir durchaus auch in meinem Bett vorstellen könnte, so als Ersatz, meine ich. Ob Mike was gemerkt hat, als ich mir lüstern die Plautze reibe?". Gröhl. Ansonsten Slime, Badtown Boys und eine Handvoll anderer Panka-Combos. Besser als diese jedoch die Geschichte von Toms verlorener Haartracht, dem Autokino und tausend anderen Kultigkeiten aus dem Pott.
(für je 2,- plus 1,50 Porto bei Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg)

Spielhölle #8
Macher Linus erkundigte sich in seinem Brief zur neuen Spielhölle ganz besorgt nach meiner Beziehung, danke, manche Leute interessiert es eben doch noch, wie es ihren Mitmenschen geht. Wie immer lassen sich die diesmal 24 a5-Seiten der Studentenpostille ganz gut runterlesen, diesmal werden Holly Golightly interviewt, der Zoff mit der AStA geschildert, ein paar Platten und Hefte besprochen und beklagt, daß es keine Rubbelbilder mehr gibt. Schlimme Sache.
(für 1,50 Porto bei Linus Volkmann, Neckarstr. 15, app. 106, 64283 Darmstadt)

Antifaschistische Nachrichten Saar #18
Einen ziemlichen Batzen zu lesen bekommt man hier vorgelegt, themenmäßig wird alles behandelt, was so interessiert, Wahlen, Faschistische Propaganda, Kurdistan, Bad Kleinen, Bosnien, Flüchtlinge, bin noch gar nicht dazu gekommen, alles zu lesen. Lohnenswert in jedem fall für alle politisch Interessierten, die ihre Infos nicht nur aus der bürgerlichen und damit gesteuerten Presse- bzw. Medienwelt beziehen wollen.
(für 3,- plus 1,50 Porto bei A.N. Saar, Alte Feuerwache, Landwehrplatz 2, 66111 Saarbrücken)

Baby Talk #1, #2, #3

Cool. Endlich mal wieder ein Fanzine, das sich nicht ▬▬▬ dem Punk/Hc-Umfeld zuwendet, sondern sich ausschließlich auf englischen Gitarrenpop konzentriert und das gefällt einem Wimp wie mir natürlich ausgezeichnet. Die #1 beschäftigt sich nur mit Lush, auf 20 A5-Seiten wird ein bißchen Bandhistory erzählt, es gibt zwei Songtexte (was bei Lush echt nötig ist, da man kein Wort raushören kann), Plattentips und ein paar nette Fotos. Die Ausgaben #2 und #3 öffnen sich dann etwas mehr und behandeln auch andere Bands (Suede, Ride, Curve, Belly, Slowdive, MSG, etc.). Der Stil ist durchweg überschwenglich und unkritisch, was wohl daran liegt, daß hier mit David Bluhm einfach ein Idealist/Enthusiast am Werk ist, der ganz in der Musik der obengenannten Bands aufgeht und das ist ja auch okay. Nur könnte man in Zukunft etwas weniger die Infos aus NME und MM zusammenfassen, sondern ruhig etwas mehr Mut zur eigenen Kreativität und Urteilskraft haben. Mehr davon!

Die Nummer 3 kommt übrigens mit C-60 Cassette auf der sich 14 unbekanntere Bands aus der Gitarren-Noise-Ecke vorstellen (Besprechung s. Tapereviews)

(#1 für 1,- / #2 für 1,50 / #3 + Tape für 4,- dazu kommen 1,50 oder 2,- Porto, David Bluhm, Venloer Str. 6, 41751 Viersen)

Toys Move # 5

Dickes und vor allem seeehr sympathisches Hc-Punk-Heft in dem in manch kurzem Artikelchen (1/4 Seite oder so) oft mehr Interessantes gesagt wird, als anderswo auf zig Seiten. Außerdem gibt's noch ausführliche Interviews mit 2Bad und dem Kurort, einen Urlaubsbericht und die üblichen Sachen wie Reviews und so. Lohnenswert weil rundum sympathisch, interessant und unverkrampft.

(für 4,- plus 1,50 Porto bei Markus Jeroma, Sophienweg 15, 88046 Friedrichshafen)

Mailorder (in Deutschland)

Daniel Petri (früher Streifschuß-Fanzine) hat dieses nützliche Heftchen zusammengestellt, in dem alle möglichen Mailorder aus der BRD kurz vorgestellt werden, was sie im Programm haben, Kontaktadresse und so Krams. Äußerst nützlich und praktisch, da man so endlich mal einen fundierten Überblick erhält, wo man seine Scheiben, Klamotten oder Fanzines bestellen kann und irgendwann endlich gar niemand mehr zum WOM rennen muß...

(für 5,- plus 1,50 Porto bei Daniel Petri, Parkstr. 13, 66271 Sitterswald)

Unsere kleine Welt #1

Das nenne ich ein Debut, das sich gewaschen hat. Quasi aus dem Stand legen Andreas Busche und Michael Bruns mit einer kleinen Schar Freunde hier ein Heft vor, das sich wahrhaft sehen lassen kann. Nicht nur, daß relativ interessante Musik gefeatured wird (Nova Mob, Lemonbabies, Mutter, ...), nein, die Jungs haben gesehen, daß es so verkackte Musikjournale eh schon bis zum Abwinken gibt und suchen sich daher ein zweites Standbein und berichten ausführlich über Undergroundfilmer wie Matthias Dinter (klasse!), Olaf Ittenbach (nerv!) oder Ari Roussimoff (strange). Daneben gibt's noch eine abgefahrene Säuferkurzgeschichte, Buch- und andere Besprechungen und jede Menge mehr. Kauft!

(3,50 plus 1,50 Porto bei Michael Bruns, Stüvestr. 2, 30173 Hannover)

Heft #14

Scheinen sich auf ein durchschnittliches Niveau eingependelt zu haben, ich fand die alten Sachen zumindest kultiger. Eine solide Mischung aus Musik (Today Is The Day, Shorty und Reviews), Blödsinn und WM, die nicht langweilig ist, aber auch nicht gerade zu Hosiannarufen herausfordert. Na guuut, bei der Rückseite konnte ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen (Nirvana-Fotomontage und "i hate my heft and i want to die").

(für 2,50 plus 1,50 Porto bei Heft, Fasanenweg 15, 25451 Quickborn/Heide)

ein bißchen gelaber über filme...

eigentlich sollte an dieser stelle ein bißchen werbung für radio lora gemacht wer
den, aber nachdem ich die vorlagen immer noch nicht habe und die sachen heute zur
druckerei schicken muß, erzähle ich euch einfach mal von ein paar filmen, die ich
in letzter zeit gesehen habe. zuallererst natürlich "reality bites", oder "voll d
as leben, wie der wie immer recht dämliche deutsche titel lautet. winonas neuer s
treifen, da darf man natürlich nicht lange zögern. ich fand ihn dann auch recht g
ut, nichts tiefschürfendes zwar, aber eine nette momentaufnahme mit einigen schön
en und lustigen szenen. natürlich kann man dem film vorwerfen, daß er den moment
an herrschenden mythos um die "generation x" ausbeutet und kommerziell nutzt und
vorführt, genauso wie "singles" das damals mit dem seattleboom gemacht hat, aber
so ist hollywood nunmal und ich denke wenn man das im hinterkopf hat, kann man de
n film voll und ganz genießen. leider konnte ich bisher nur die deutsche fassung
sehen, aber ich werde auf alle fälle versuchen mir die originale reinzuziehen, wen
n ich in canada bin...
im original genossen habe ich dagegen "what's eating gilbert grape?" und ich mu
ß sagen ich war hingerissen, der film schlägt reality bites auf jeden fall um län
gen. eine so schöne, bittersüße liebesgeschichte
in einer so einmaligen umgebung, herrlich.
bei der szene, wo beide im regen am auto ste
hen und das auto anspringt, kurz
darauf aber gottlob wieder aus
geht, wäre ich um ein haar in
tränen ausgebrochen, juliette
lewis ist mehr als nur ein guter
winonaersatz und absolut hammer
ist natülrich auch gilberts bruder
archie. "what about that party, gilbert, my party? i'm having a party, i don't kn
ow you, but you can come, and you can come, too". bester film 94 so far.
gut auch "dreisam" (bzw. "threesome"), ein collegefilm in dem es um eine interess
ante dreiecksbeziehung geht, um die frage wie sich sex und freundschaft verträgt
und es natürlich auch jede menge zu lachen gibt, wie zum beispiel wenn alec bald
win seinem zimmergenossen (der sich nicht so recht zwischen männern und frauen ent
scheiden kann) mit kennermiene erklärt "sex ist wie pizza, selbst wenn er schlecht
ist, ist er immer noch ganz gut".
was gab's sonst noch? "vier hochzeiten und ein todesfall" war nett aber harmlos,
auf jeden fall mal eine interessante grundidee, "the last seduction" (dt. titel w
eiß ich nicht) war etwas enttäuschend, ein konfuser thriller, der zwar ab und zu
zu überraschen und verblüffen weiß, einen aber mit einem sehr schalen gefühl ins
tageslicht entläßt.



Seid nicht böse,
wenn ich dortbleibe!

WAHLWERBUNG:



IMPORTE · RARITÄTEN · LP's · CD's

HÖRT AUF EURE OHREN!
WÄHLT UNS!

SOUND - seit 1.10.94 volljährig.